

JAHRESBERICHT

2025





Der Kinderschutzbund Landesverband Bayern

Grußwort



*Liebe Kinderschützer*innen,*

auf den folgenden Seiten finden Sie unseren Jahresbericht 2025, der einen lebendigen Einblick in das gibt, was wir im vergangenen Jahr gemeinsam erreicht haben. Er macht sichtbar, wie viel durch Ihr Engagement, Ihre Fachlichkeit und Ihre Leidenschaft bewegt werden konnte – in den Orts- und Kreisverbänden, in unseren Projekten und in der politischen Interessenvertretung. Für diese großartige Arbeit danke ich Ihnen allen von Herzen. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Spender*innen sowie allen Unterstützer*innen, die unsere Arbeit verlässlich begleiten und möglich machen.

2025 war für den Landesverband Bayern ein gutes Jahr. Wir konnten unsere finanzielle Basis weiter festigen und damit wichtige Angebote für Kinder und Familien sichern. Besonders gefreut hat mich die spürbare Stärkung unseres Ehrenamts: Mit dem Herbstforum und zwei Online-Veranstaltungen „Fit für den Vorstand“ haben wir Räume geschaffen, in denen Wissen geteilt, Erfahrungen ausgetauscht und neue Ideen entwickelt werden konnten. Viele weitere Initiativen in ganz Bayern – getragen von Haupt- und Ehrenamtlichen gleichermaßen – zeigen, wie lebendig unser Verband ist. Sie alle machen den Kinderschutzbund zu dem, was er ist: Eine starke Gemeinschaft, die Kinder in den Mittelpunkt stellt.

So positiv unser Blick auf den Verband ist, so ernst ist zugleich die Lage für Kinder in Bayern und Deutschland. Für sie war 2025 kein gutes Jahr. In zentralen politischen Weichenstellungen kommen Kinder kaum vor. Im Koalitionsvertrag finden ihre Rechte und Bedürfnisse praktisch keinen Platz, und auch im aktuellen politischen Handeln werden sie zu selten mitgedacht. Besonders deutlich wird das beim Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung: Statt aus der Perspektive der Kinder zu fragen, was sie für einen guten Ganztag brauchen – Zeit, Beziehung, verlässliche Strukturen, echte Teilhabe – dominiert die Diskussion über Zuständigkeiten und das bloße Erfüllen von Rechtsvorschriften. Über Qualität, über pädagogische Konzepte und über die Stimme der Kinder selbst spricht kaum noch jemand.

Das ist aus unserer Sicht ein gefährlicher Weg. Ganztag darf kein Verwaltungsprojekt sein, sondern muss ein Lebensraum für Kinder werden. Ein Raum, in dem sie sich sicher fühlen, sich entfalten, spielen, lernen und mitbestimmen können. Als Kinderschutzbund werden wir deshalb auch 2026 deutlich Position beziehen: Für eine Politik, die Kinderrechte ernst nimmt, für Angebote, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren, und für echte Beteiligung junger Menschen an allen Entscheidungen, die sie betreffen.

Gleichzeitig wissen wir: Veränderung beginnt nicht nur in der Politik, sondern vor Ort – in unseren Orts- und Kreisverbänden, in den Familienpatenschaften, in Elternkursen, in Beratungsangeboten und Präventionsprojekten. Dort, wo Sie tagtäglich Kinder stärken und Familien begleiten. Dieses Engagement ist unbezahlbar. Es trägt dazu bei, dass Kinder Schutz, Zuversicht und Zukunft erfahren.

Ich bin dankbar für den Zusammenhalt, den ich in unserem Verband erlebe – für das Vertrauen, die Offenheit und den gemeinsamen Willen, auch in schwierigen Zeiten füreinander einzustehen. Lassen Sie uns diesen Weg mit Mut, Klarheit und Herz weitergehen. Für die Kinder in Bayern – heute und morgen.

Herzliche Grüße,

Susanna Kaiser
Vorsitzende DKSB LV Bayern



Projekte des Landesverbandes

6

Begleiteter Umgang

7

Netzwerk Familienpaten Bayern

8

Interkulturelle Elternbildung

9

Starke Eltern – Starke Kinder

10

Medienlöwen Medientraining®

12

Starke Kinder Kiste

13

Gewalt ist mehr als Du denkst –
Kinderschutz geht uns alle an



Begleiteter Umgang

VON ALEXANDRA SCHREINER-HIRSCH

DKSB – größter Anbieter von Begleitetem Umgang bundesweit

Das Projekt „**Begleiteter Umgang**“ (BU) ist ein sehr stabiles Angebot, das in Bayern ca. die Hälfte aller DKSB Orts- und Kreisverbände anbieten. Wir erreichen damit allein in Bayern beim DKSB jedes Jahr **mehrere hundert Familien mit über tausend betroffenen Kindern und Jugendlichen**. Dies gelingt durch die hervorragende fachliche Arbeit der Mitarbeiter*innen in den DKSB Orts- und Kreisverbänden sowie durch eine qualitativ hochwertige Schulung, Beratung und Unterstützung der Umgangsbegleiter*innen und den koordinierenden Fachkräften durch den DKSB LV Bayern.

Im Jahr 2025 führte der DKSB-Landesverband eine **digitale BU-Schulung** für angehende Umgangsbegleiter*innen erfolgreich durch. Insgesamt wurden **28 neue Umgangsbegleiter*innen** ausgebildet. Weiterhin konnten **16 bereits ausgebildete Umgangsbegleiter*innen** die Inhalte der BU-Schulung bei einer online Tagesveranstaltung „**BU-Refresher**“ auffrischen.

Die **Landesarbeitsgemeinschaft** aller DKSB-Fachkräfte im BU, welche sich **dreimal jährlich** analog, digital oder hybrid zum kollegialen und fachlichen Austausch trifft, wurde 2025 **jeweils von 15 – 20 Kolleg*innen** besucht. Folgende Fachthemen wurden u.a. behandelt: Kollegiale Fallberatung; Gutachter*innen im BU; Erinnerungskontakte; BU-Statistik; BU-Standards; Fotos und Filmen im BU; Anstellungsstatus für Umgangsbegleitungen; Bindung und Trauma bei Pflegekindern; hilfreiche Konzepte für den BU; Verhaltenskodex im BU; Zusammenarbeit mit und Aufgaben des Jugendamts; fachlicher Austausch zu Pflegekindern und BU mit der Leitung des Salberghauses München, Bachelorarbeit zum BU und vieles mehr. Ab 2026 möchten sich die Teilnehmenden 2 x analog und nur noch 1 x digital treffen.

Weiterhin hat die Fachberaterin BU des DKSB LV Bayern an folgenden **Veranstaltungen** zu Fortbildungs- und Vernetzungszwecken in ihrer Funktion als Multiplikatorin teilgenommen: „BU im Verein für Fraueninteressen, München“ – „Interdisziplinärer Arbeitskreis Familienrecht, München“ – „Arbeitskreis BU im Jugendamt München“ – „DKSB Bundesverband Arbeitskreis BU“ – Fortbildung zum Thema: „BU mit psychisch kranken Eltern“.

Für den Online BU-Fachtag für Fachkräfte und Umgangsbegleitungen konnten wir auch 2025 wieder mit Frau Dr. Plattner aus München eine Top-Expertin engagieren. Der Fachtag fand zum Thema „**BU und Eltern mit psychischen Erkrankungen**“ mit 104 Teilnehmenden sehr großen Anklang. Das Feedback zu allen drei Vortragsthemen sowie zum kollegialen Austausch wurden als konkret, praxisnah und äußerst hilfreich gelobt.

Neben diesem jährlichen Highlight gab es dieses Jahr ein weiteres Highlight, denn ein lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung. Wir haben dank der IHK-Nachtschicht und den IHK Wirtschafts junior*innen endlich ein **Video, das Kindern den BU erklärt**. Dieses stellen wir den DKSB Orts- und Kreisverbänden zur Verfügung und setzen es auf unsere Homepage. Wir freuen uns wirklich sehr über dieses neue BU-Material.

Die **Beratung** der Fachkräfte im BU im DKSB LV Bayern wird telefonisch sowie per Mail und im persönlichen Austausch intensiv in Anspruch genommen. Darüber hinaus buchen einzelne Orts- und Kreisverbände inhouse Fortbildungen oder Refresher für ihr BU-Team beim DKSB LV Bayern.

Der Landesverband bedankt sich sehr herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit im Projekt und freut sich auf weiteren intensiven fachlichen Austausch sowie kollegiale Beratung und BU-Schulungen im kommenden Jahr.

JAHRESBERICHT 2025



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



Netzwerk Familienpaten Bayern

VON DANIELA RIEDEL

Gemeinsam für starke Familien und lebendige Gemeinschaften

Das Netzwerk Familienpaten Bayern blickt auf ein bewegtes Jahr 2025 zurück. Unsere Arbeit trägt dazu bei, Familien in herausfordernden Situationen frühzeitig zu entlasten und das Kindeswohl nachhaltig zu sichern. Mit Engagement, Fachlichkeit und Herz schaffen wir Räume für Begegnung und Unterstützung.

Unsere Aktivitäten 2025

KOORDINATOR*INNENSCHULUNG

Im März konnten wir zehn neue Koordinator*innen aus Standorten wie Augsburg, Bamberg, Memmingen und dem neuen Standort Nürnberger Land begrüßen. Nach intensiven Präsenz- und Online-Schulungen sind sie nun bestens vorbereitet, um Familienpatenschaften vor Ort zu begleiten und die Ehrenamtlichen fachlich zu unterstützen.

RUNDE TISCHE

Zwei digitale und zwei Präsenztreffen boten Raum für kollegialen Austausch und praxisnahe Impulse. Themen wie Aufsichtspflicht im Ehrenamt und die Stärkung der Kinderrechte standen im Mittelpunkt. Aus den Gesprächen entstand die Idee für einen offenen Brief, der die Bedeutung präventiver Familienhilfe betont.

NETZWERKTREFFEN

Unter dem Titel „Was macht die Notwendigkeit einer sozialen Triage mit der Gesellschaft?“ setzten sich rund 25 Teilnehmende mit ethischen Fragen auseinander. Die Diskussionen zu Berufsethos, Kinderrechten und dem Umgang mit knappen Ressourcen gaben wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unserer Arbeit.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unsere Infobroschüre und der Flyer sind nun auch in Einfacher Sprache verfügbar, ein wichtiger Schritt für Barrierefreiheit und hilfreich, um Familien und Ehrenamtliche noch besser zu erreichen.

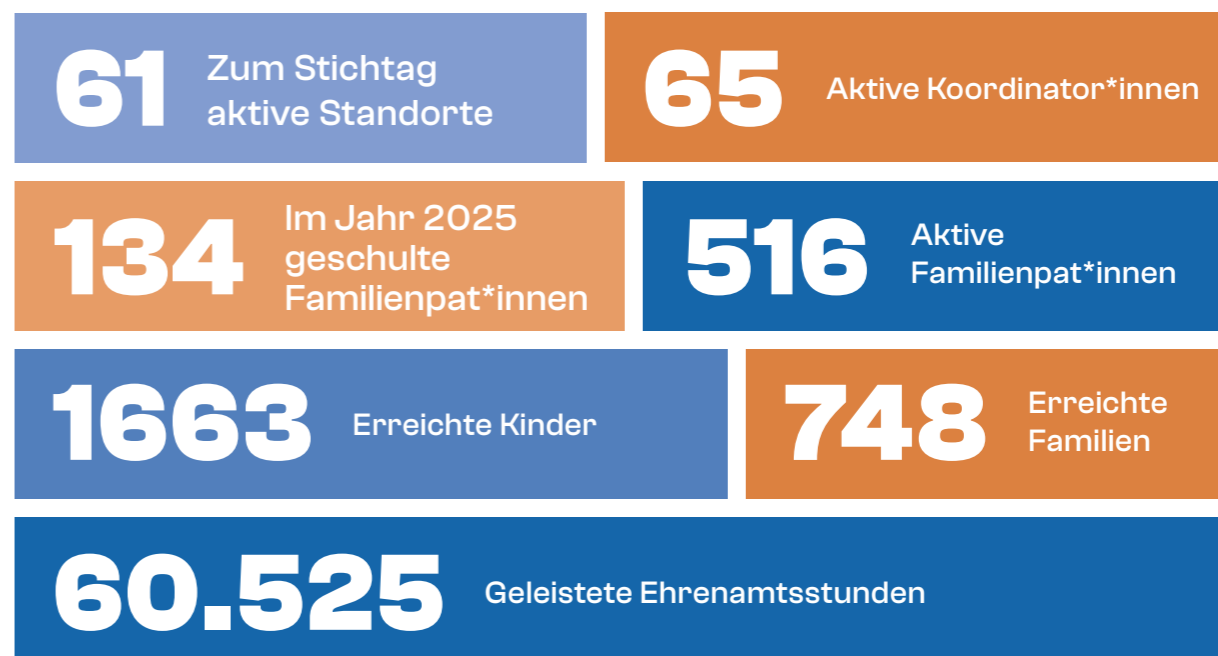
ZAHLEN, DIE FÜR SICH SPRECHEN

Diese Zahlen zeigen: Das Netzwerk Familienpaten ist eine tragende Säule der präventiven Familienhilfe in Bayern.

Jede Stunde Engagement ist ein Gewinn für Bayern und für die Zukunft unserer Kinder.

Wir danken allen, die dazu beitragen, dass Familien gestärkt und Kinder geschützt werden.

JAHRESBERICHT 2025



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales





Interkulturelle Elternbildung

VON ALINA WEGLER

Eltern und Familien stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen, die sich aus gesellschaftlichem Wandel und unterschiedlichen Lebensrealitäten ergeben. Das Projekt „Interkulturelle Elternbildung“ (IEB) verfolgt seit 2019 das Ziel, Eltern in ihrer Erziehungsrolle zu stärken, Teilhabe zu ermöglichen und Vielfalt als Ressource zu nutzen.

Im Jahr 2025 konnte das Projekt seine Reichweite, Angebotsvielfalt und Wirkung erneut deutlich ausbauen. Zentrale Formate wie Online-Elternabende, Elternpost, Schulungen und Fachtage wurden konsequent weiterentwickelt und stärker an den tatsächlichen Bedarfen von Familien und Fachkräften ausgerichtet. Grundlage dafür waren unter anderem anonyme Feedbackbögen, deren Rückmeldungen gezielt in die Planung eingeflossen sind.

Ein Schwerpunkt lag auf der sprachlichen und inhaltlichen Öffnung des Projekts. Die Elternpost erschien erstmals in fünf Sprachen (Deutsch, Einfache Sprache, Englisch, Französisch und Arabisch) und ermöglicht damit noch mehr Familien einen leichten Zugang zu relevanten Informationen. Der Elternpost-Verteiler umfasst mittlerweile über 350 Kontakte mit einer hohen Weiterverbreitung. Ergänzend wurde die Projektseite umfassend überarbeitet und übersichtlicher sowie sprachlich einfacher gestaltet.

Auch im Bereich der Qualifizierung von Fachkräften wurden neue Wege beschritten. Das Schulungsangebot wurde erfolgreich in kompakte Kurzschulungen überführt, die praxisnahes Wissen in kurzer Zeit vermitteln. Ergänzt wurde dieses Angebot durch Praxisaustausche mit Kooperationspartner*innen, die den fachlichen Austausch und die Vernetzung weiter stärkten.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war der Fachtag „Diversität – diversitätssensible Ansätze lernen“, der in Kooperation mit dem Projekt „Starke Eltern – Starke Kinder“ durchgeführt wurde und auf sehr große Resonanz stieß. Ein ausführlicher Bericht hierzu findet sich auf Seite 24.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde 2025 weiter professionalisiert. Durch Social-Media-Kampagnen, QR-Codes auf allen Materialien, gezielte Flyer-Verteilung und Projektvorstellungen auf Fachtagen konnte die Sichtbarkeit des Projekts deutlich erhöht werden.

Insgesamt fanden 2025 17 Veranstaltungen mit rund 1.300 Teilnehmenden statt.

Allein die Online-Elternabende erreichten Familien aus 21 verschiedenen Nationen und bestätigten erneut, dass kostenfreie, digitale und anonyme Angebote ein besonders geeigneter Zugangsweg für vielfältige Zielgruppen sind. Ein ausführlicher Bericht hierzu findet sich auf Seite 25.

Das Projekt „Interkulturelle Elternbildung“ hat sich 2025 als verlässliches, flexibles und wirkungsvolles Unterstützungsangebot für Familien und Fachkräfte in Bayern etabliert und leistet einen wichtigen Beitrag zu Teilhabe und einem gelingenden Aufwachsen von Kindern.



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Starke Eltern – Starke Kinder

VON DANIELA RIEDEL

Im Jahr 2025 wurden bayernweit 53 Elternkurse durchgeführt. Damit konnten rund 370 Eltern sowie etwa 520 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Das Angebot leistete erneut einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Familien und zur Förderung einer positiven Erziehungskultur.

In München und Rosenheim fanden zwei Schulungen zur Elternkursleitung statt. Insgesamt 29 pädagogische Fachkräfte konnten zertifiziert werden.

Auch die fachliche Weiterentwicklung der bestehenden Kursleitungen wurde weiter vorangetrieben. Im Dezember nahmen neun Elternkursleitungen an der Fortbildung „Kinder und Jugendliche sicher in der Medienwelt begleiten“ teil. Die für März geplante Fortbildung „Starke Eltern – Starke Kinder teildigital“ musste trotz intensiver Bewerbung aufgrund zu geringer Anmeldezahlen erneut abgesagt werden.

Ein besonderer fachlicher Impuls wurde im November durch den Online-Fachtag „Diversität – diversitätssensible Ansätze lernen“ gesetzt, der in Kooperation mit dem Projekt „Interkulturelle Elternbildung“ durchgeführt wurde. 34 pädagogische Fachkräfte nahmen teil. Ziel war es, einen bewussten und reflektierten Umgang mit Vielfalt in der Arbeit mit Familien zu fördern und Diversität als Bereicherung im pädagogischen Handeln sichtbar zu machen. Ein ausführlicher Bericht hierzu findet sich auf Seite 24.

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Trainer*innen und Koordinator*innen traf sich im April zum fachlichen Austausch. Eingeladen waren auch Ansprechpartner*innen aus den Orts- und Kreisverbänden. Im Mittelpunkt standen Themen wie Kursmodelle, Finanzierungsmöglichkeiten, die Reflexion der Schulungen sowie aktuelle Projekte. Ergänzend wurden Informationen und Entwicklungen aus dem Bundesverband vorgestellt.

Auch auf Bundesebene gab es im März und September wieder Austauschtreffen mit den anderen Landeskoordinatoren*innen. Thematisiert wurden unter anderem neue Entwicklungen in den Elternkursen, Materialien, Förderlagen sowie Ergebnisse aus dem Trainer*innentreffen.

Die Landeskoordinatorin übernahm auch 2025 vielfältige Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit, darunter:

- Beratung und Auskunft zu Elternkursen per Telefon, E-Mail und persönlichen Gesprächen
- Vorstellung und Bewerbung der Elternkurse in Facharbeitskreisen, Vernetzungstreffen und Institutionen

Dank der kontinuierlichen Qualifizierung, des intensiven fachlichen Austauschs und der guten Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene konnte das Programm „Starke Eltern – Starke Kinder“ auch im Jahr 2025 zahlreiche Familien erreichen und nachhaltig unterstützen.



Dieses Projekt wurde unterstützt durch
die Stiftung Bündnis für Kinder





Medienlöwen Medientraining®

VON DANIELA RIEDEL

15 Jahre Medienlöwen Medientraining® – Medienkompetenz als Kinderschutz

Seit 2010 begleiten die Medienlöwen Kinder, Eltern und Fachkräfte beim sicheren Umgang mit digitalen Medien. Die Trainer*innen haben rund 1.200 Klassen besucht und über 22.000 Kinder erreicht. In den vergangenen 15 Jahren hat sich die digitale Lebenswelt stark verändert: Kinder nutzen heute Smartphones, Tablets und Apps, soziale Netzwerke sind fester Bestandteil ihres Alltags, neue Entwicklungen wie künstliche Intelligenz prägen die Mediennutzung zunehmend.

Gleichgeblieben ist, dass **Medienkompetenz für Kinder essenziell** ist. Die Medienlöwen unterstützen Kinder dabei, Chancen und Risiken digitaler Medien zu erkennen, und stärken sie in ihrem selbstbewussten Handeln. Auf der Grundlage von **15 Jahren Erfahrung** sind wir dabei stets nah an der Praxis, passen unsere Inhalte kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen an und unterstützen Schulen bei individuellen Wünschen. So entstehen Medientrainings, die **aktuell, praxisnah und passgenau** sind.

Die Medienlöwen bieten Workshops für Schüler*innen, Elternabende, Eltern-Kind-Abende sowie Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an.

IM FOKUS DER MEDIENTRAININGS STEHEN:

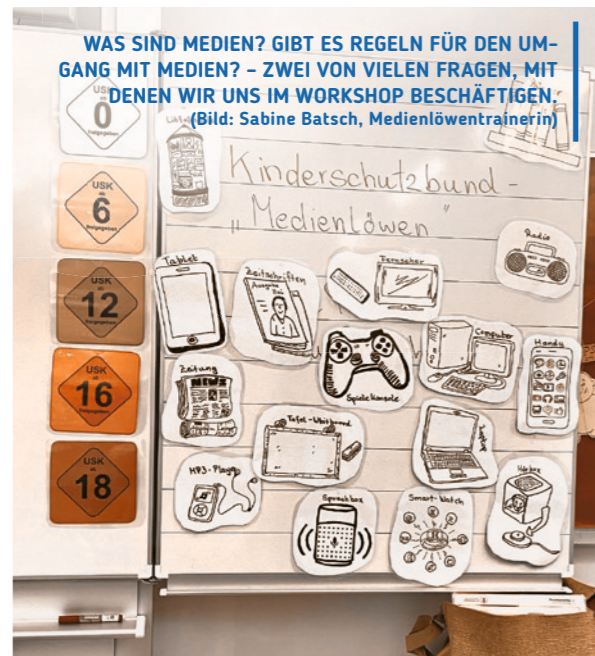
- Reflexion über die Mediennutzung
- Erkennen und Vermeiden von Gefahren im Netz
- Datenschutz, Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte, Bildrechte
- Umgang mit Desinformation und KI
- Respektvoller Umgang in sozialen Netzwerken
- Handlungskompetenzen: Auf unangenehme Situationen reagieren, und wissen, wo Hilfe zu holen ist

„Ich finde, es war ein sehr positiver Kontakt. Die Abwechslung war sehr gut, das Spiel hat aufgelockert – die Kinder waren dabei und haben mitgemacht. Sehr hilfreich fand ich die kurze Absprache zu den Themen kurz vor Beginn: Gut, dass Sie auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen!“

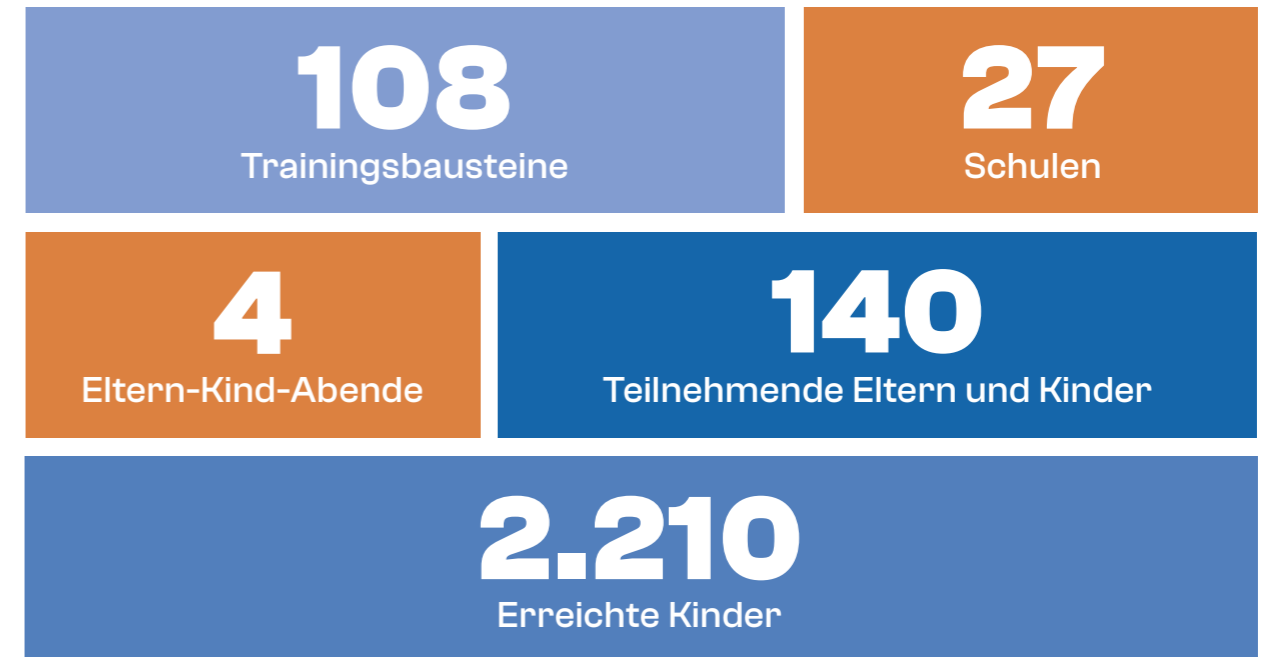
- Feedback einer Lehrkraft 4. Klasse SFZ

Im Jahr 2025 waren unsere Projekte an mehreren Standorten aktiv. An Schulen in München, Erlangen und Bad Windsheim lag der Schwerpunkt auf der direkten Arbeit mit Kindern. Ergänzend wurden Formate für den Austausch mit Eltern angeboten.

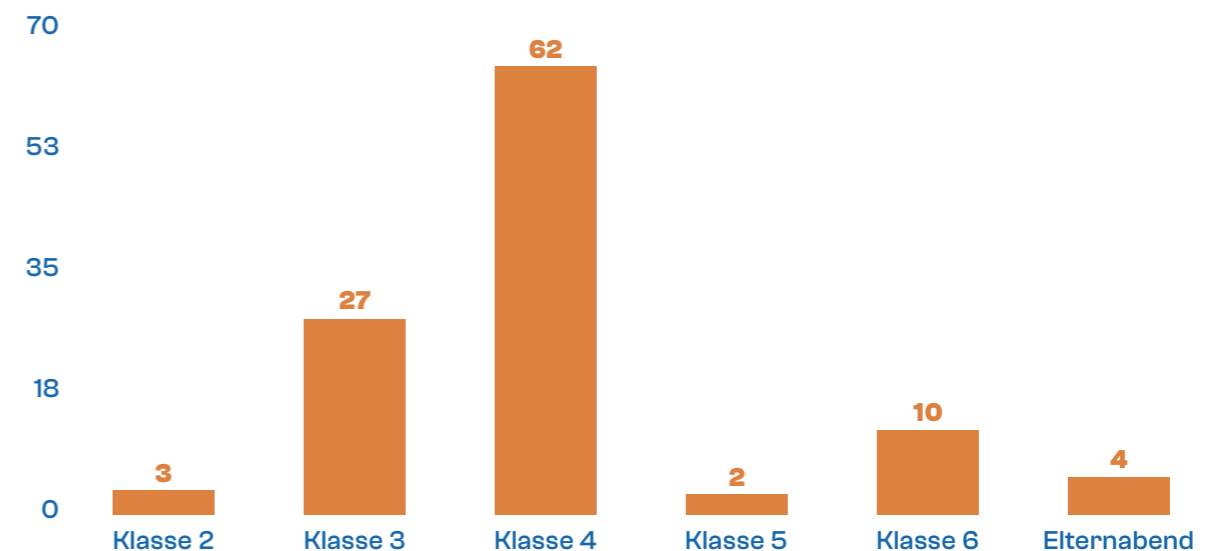
Wir danken unseren engagierten Trainer*innen sowie den Kinderschutzbünden Erlangen und Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Projektaktivitäten 2025



Verteilung der Bausteine nach Jahrgangsstufen 2025





Starke Kinder Kiste

VON DANIELA RIEDEL UND ALEXANDRA SCHREINER-HIRSCH

Die STARKE KINDER KISTE ist ein Projekt des Kinderschutzbundes Landesverband Bayern in Kooperation mit der Deutschen Kinderschutzzstiftung Hänsel+Gretel und dem PETZE Institut.

Aktuell arbeiten 7 DKSB Orts- und Kreisverbände in Bayern als Fachstellen im Projekt mit. Wir freuen uns sehr, dass sich der DKSB Ortsverband Immenstadt dieses Jahr entschlossen hat, ebenfalls in das Projekt einzusteigen. Die DKSB Projekt-Koordinator*innen treffen sich 3 x jährlich online in der Landesarbeitsgruppe STARKE KINDER KISTE zum fachlichen Austausch und haben sich dieses Jahr mit allen Fachstellen bundesweit online zum Austausch getroffen, ein Treffen, das erstmalig vom PETZE Institut und der Hänsel+Gretel Stiftung angeboten wurde.

Es hat den Schutz vor sexuellem Missbrauch von Kita-Kindern zum Ziel und ist somit Teil des Schutzkonzeptes einer Kita.

Das PETZE-Institut für Gewaltprävention in Kiel hat das „ECHTE SCHÄTZE! Präventionsprogramm“ entwickelt, um Kitas praxisnah und kindgerecht in der Prävention von sexuellem Missbrauch zu unterstützen. Das vielfältige Konzept von ECHTE SCHÄTZE! ist auf die Besonderheiten des Elementarbereichs zugeschnitten und so konzipiert, dass Kita-Fachkräfte die einzelnen Präventionsbotschaften mit Vorschulkindern spielerisch erarbeiten können. Zentral sind hierbei die Selbstwertstärkung und der Aufbau eines positiven Selbstkonzepts.

In diesem Präventionsprogramm arbeiten die Kita-Fachkräfte ca. 5-10 Wochen lang 1x jährlich anhand des Bilderbuchs „ECHTE SCHÄTZE!“, des ECHTE SCHÄTZE! - Handbuchs und einer großen Schatzkiste, der „STARKE KINDER KISTE!“. Mit einer Fülle an Materialien und Methoden können die Kita-Fachkräfte die einzelnen Präventionsbotschaften mit den Kindern erarbeiten. Im begleitenden Handbuch wird das umfangreiche Projekt Schritt für Schritt angeleitet. Das Programm ist für die regelmäßige (1x jährlich) Umsetzung mit einer Gruppe von 8-12 Kindern z. B. als „Vorschulkind Projekt“ konzipiert. Die Inhalte des Projektes sind auch leicht adaptiert mit jüngeren Kindern durchzuführen.

Die Schulung (Zeitraumen: ca. 5 Stunden) des Kita

Teams zur Arbeit mit der STARKE KINDER KISTE in der Einrichtung wird ebenso wie der Elternabend zum Thema „Prävention (sexualisierte) Gewalt“ von einer sogenannten Fachstelle durchgeführt. Aktuell sind 7 DKSB Orts- und Kreisverbände in Bayern sowie der Landesverband Bayern Fachstelle für die STARKE KINDER KISTE.

WAS MÜSSEN KITAS TUN, DIE INTERESSE AN DEM PROJEKT HABEN?

3 Kitas schließen sich zusammen zu einem „Kita Verbund“ und bewerben sich gemeinsam bei der Hänsel+Gretel Stiftung für eine STARKE KINDER KISTE. Diese Kiste rotiert nach der Schulung durch eine Fachstelle in ihrer Nähe jährlich je nach Bedarf in den 3 Einrichtungen.

Für die Finanzierung der Schulungskosten kann der Kita-Verbund einen Gutschein im Wert von 150 Euro bei der Hänsel+Gretel Stiftung einlösen. Die Kosten für die Schulung des Teams sowie den Elternabend vor dem Projektstart müssen von den Kitas selbst aus Eigenmitteln oder über Spenden finanziert werden.

LUST BEKOMMEN MITZUMACHEN BEI DEM PROJEKT?

Dann melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gerne. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: <https://kinderschutzbund-bayern.de/die-starke-kinder-kiste/>



Gewalt ist mehr als Du denkst – Kinderschutz geht uns alle an

VON ALEXANDRA SCHREINER-HIRSCH



Unsere Vision: Der Kinderschutzbund als Kompetenzzentrum Kinderschutz in Bayern

Die Anfragen für Sensibilisierungsschulungen bzw. zur Erstellung eines Schutzkonzeptes von Vereinen und Institutionen steigen. Immer mehr Menschen beschäftigen sich mit diesem Thema, und das ist gut so.

Wir sind in Bayern einer der Ansprechpartner, der die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden in Vereinen und Institutionen bei der Auseinandersetzung mit dem Thema begleiten kann.

Wir als DKSB-Landesverband Bayern bieten:

- Präventionsschulungen, mit dem Ziel der Information und Sensibilisierung für das Thema Kinderschutz
- Fachliche Beratung bei der Erstellung von Schutzkonzepten
- Vorträge zum Thema Kinderschutz

Prüfen Sie bitte in den DKSB Orts- und Kreisverbänden vor Ort regelmäßig Ihre Möglichkeiten in dem Bereich „Sensibilisierung für jede Form von Gewalt“ und informieren Sie uns, was Sie anbieten können, damit wir bei Anfragen an Sie verweisen können.

Gleichzeitig können Sie gerne überall in Bayern an uns verweisen, wenn Sie Anfragen zu diesem Thema bekommen.

Sollten Sie Interesse an einer Präventionsschulung, einem Vortrag oder einer Beratung zum Thema Kinderschutz haben, melden Sie sich gerne bei uns. Eine Mail an info@kinderschutzbund-bayern.de genügt.

Finanzen, Spenden, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

15

Ausgeglichene Finanzen
sind die Basis!

18

Veranstaltungen

16

Zuwendungen und Spenden 2025

32

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Ausgeglichene Finanzen sind die Basis!

VON HANS-DIETER BOTT (Schatzmeister)

Der Landesverband hat das Geschäftsjahr 2025 finanziell ausgeglichen abgeschlossen. Dank einer besonnenen Geschäftsführung, einer sparsamen Haushaltsführung, einer zukunftsorientierten Regierung und wohlwollenden Unterstützer*innen haben unsere Einnahmen unsere Ausgaben übertroffen.

DIE ZIELE DES LANDESVERBANDES – IN DECKUNG MIT DENEN DES BUNDESVERBANDES – SIND:

„Der Kinderschutzbund (DKSB) setzt sich für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland ein. Er möchte eine kinderfreundliche Gesellschaft, in der die geistige, seelische, soziale und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert wird. Dabei sollen diese an allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, beteiligt werden. Der Kinderschutzbund mischt sich zugunsten der Kinder und Jugendlichen ein – in der Bundes- und Landesgesetzgebung, bei Planungen und Beschlüssen in unseren Städten und Gemeinden. Er fordert eine Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Kinder und Familien, eine kinderfreundliche und gesunde Umwelt und gute Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.“

Für diese Ziele arbeiten wir mit vollem Einsatz. Konkret stehen hier die definierten Projekte des Landesverbandes, die in diesem Jahresbericht ausführlich beschrieben sind. Nicht die Finanzen, sondern diese Projekte sind die spannenden Themen des Landesverbandes. Die Finanzen sind eher ein Hygienefaktor, d.h. es müssen den Projektverantwortlichen

und -mitarbeitenden ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, damit sie ihre Arbeit erfolgreich durchführen können.

Ein erheblicher Teil der Mittel zur Projektfinanzierung kommt von den Staatsministerien für Familie, Arbeit und Soziales und des Inneren, für Sport und Integration. Zusammen mit den Mitgliedsbeiträgen der Orts- und Kreisverbände und den Einnahmen aus unseren Schulungen und Fachtagen stehen diese Zuwendungen für rund die Hälfte unserer Einnahmen.

Der verbleibende Teil – rund 50% – muss durch Einnahmen gedeckt werden, die aus einem aktiven Fundraising resultieren.

Das sind Spenden von Wirtschaftsunternehmen, Social Clubs, Stiftungen und Privatpersonen.

Eine weitere wichtige Quelle sind Geldauflagen von Gerichten und Staatsanwaltschaften, die dem Kinderschutzbund zugewiesen werden.

Für alle diese Zuwendungen sind wir sehr dankbar im Namen der Kinder, die wir dadurch besser und umfassender schützen können.





Zuwendungen und Spenden 2025

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Bildungsstiftung Volksbank Raiffeisenbank für die Region Mühldorf

Stiftung Bündnis für Kinder

Kirschner Stiftung

Globus Markthallen

Hausbank München eG Bank für Haus- und Grundbesitz

Huber & Ranner GmbH

Kampfkunstschule Geiger GmbH

Siemens Caring Hands e.V.

Steindl Rohstoffe UG & Co. KG

Wacker Chemie AG München

Dröder Volker und Angelika

sowie

Geldauflagen der Richter*innen und Staatsanwält*innen

Wir bedanken uns herzlich bei allen oben aufgeführten sowie den nicht namentlich genannten Spender*innen für ihre großartige Unterstützung!



Die Kirschner-Stiftung spendet 3000 € für das Projekt Medienlöwen Medientraining®

des Kinderschutzbunds Bayern

Dank dieser wichtigen Unterstützung können wir zahlreiche Kinder im Rahmen des Projektes Medienlöwen Medientraining® erreichen und ihnen altersgerecht vermitteln, wie sie sicher und verantwortungsbewusst im Internet und den Sozialen Medien surfen und sich vor möglichen Gefahren (z. B. Cybermobbing, Cybergrooming, Gewalt, Pornographie, Verstoß gegen Urheberrechte) schützen können.

Die Kirschner-Stiftung, initiiert und vorangetrieben von Franz Xaver Kirschner, setzt sich dafür ein, Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Seit vielen Jahren unterstützt sie uns, den Kinderschutzbund Landesverband Bayern, in unserer Hilfe und Unterstützung für Kinder und Familien mit Spendengeldern.

Spendenübergabe beim Kinderschutzbund Landesverband Bayern, v.r.n.l.: Anna-Maria Ehrlicher (Vorstand DKSB LV Bayern), Felicitas Kirschner (Kirschner Stiftung), Markus Renkl (Geschäftsführer der Ring-Treuhand GmbH & Co. KG), Gudrun Gölz (Geschäftsführung DKSB LV Bayern)

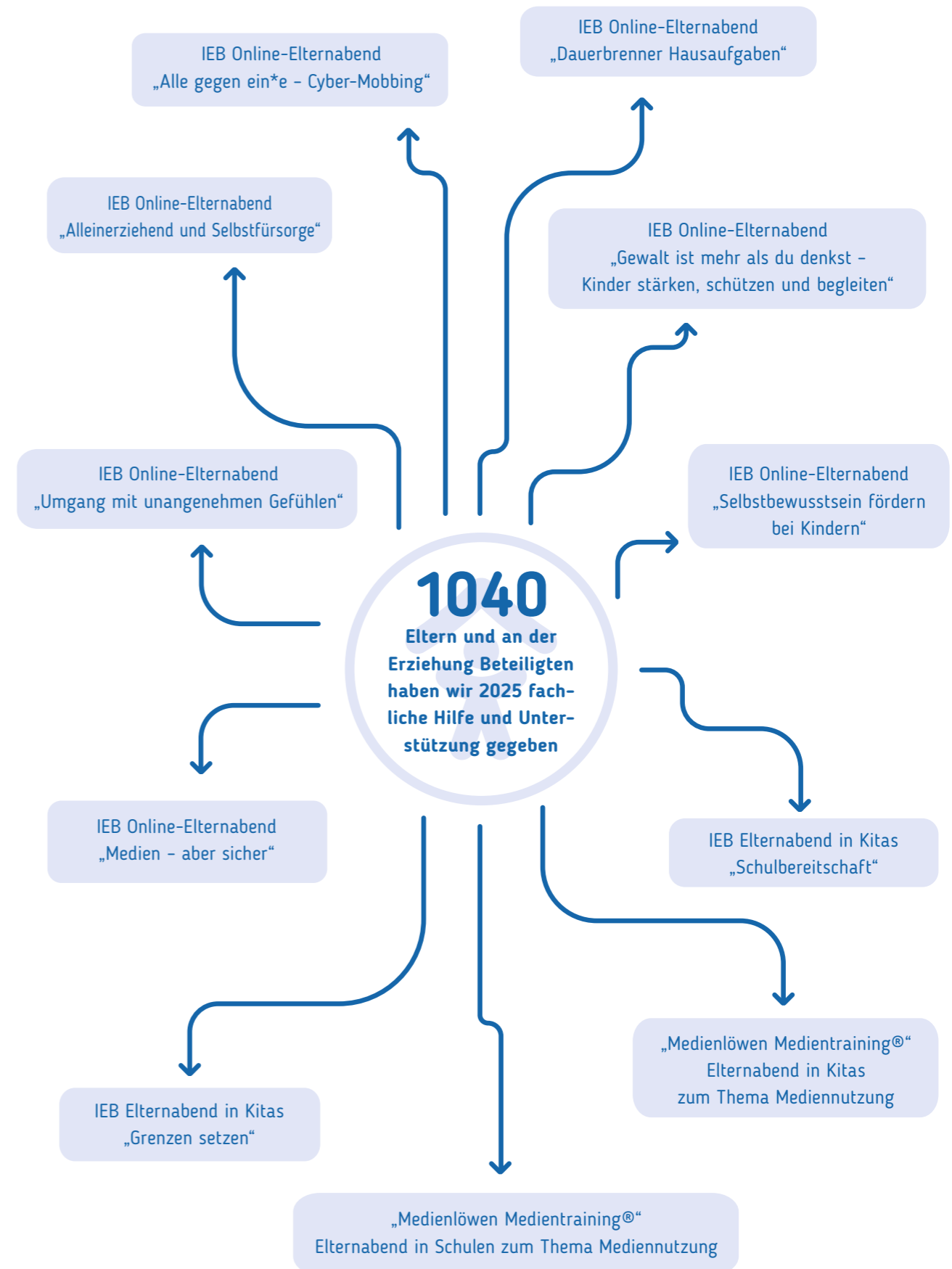
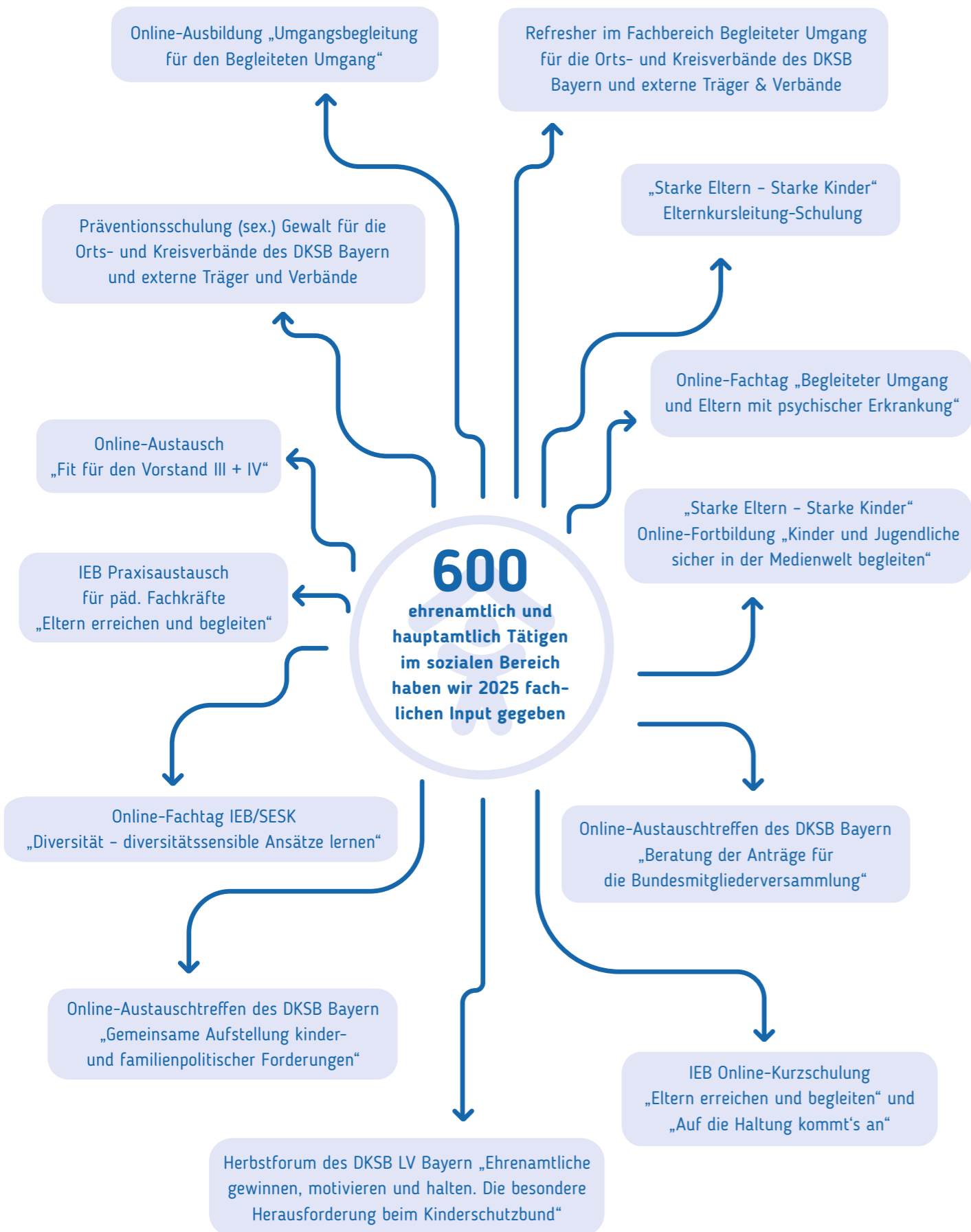




Veranstaltungen 2025

Schulungen, Fortbildungen, Vorträge, fachlicher Austausch

JAHRESBERICHT 2025



JAHRESBERICHT 2025



Fit für den Vorstand – Gemeinsam stark für Kinder!

Im Jahr 2025 haben wir mit unserer Veranstaltungsreihe „Fit für den Vorstand“ engagierten Ehrenamtlichen aber auch Mitarbeiter*innen aus den Orts- und Kreisverbänden gezeigt, wie vielfältig die Arbeit des Kinderschutzbundes ist. Ziel war es, Mitarbeitende zu stärken, Wissen zu vermitteln und Begeisterung für unsere gemeinsame Arbeit zu wecken.

Die Reihe vermittelt nicht nur Wissen, sondern stärkt das Bewusstsein für unsere gemeinsame Verantwortung. Sie zeigt: Vorstandsarbeit ist mehr als Organisation – sie ist ein aktiver Beitrag für eine bessere Zukunft unserer Kinder.

Folgende Veranstaltungen der Reihe mit insgesamt ca. 40 Teilnehmenden fanden im Jahr 2025 statt:

„Fit für den Vorstand III“ – 22. Oktober 2025

Thema: „Wer sind wir? Und was machen wir?“

„Fit für den Vorstand IV“ – 4. Dezember 2025

Thema: „Netzwerke ausbauen und nutzen!“

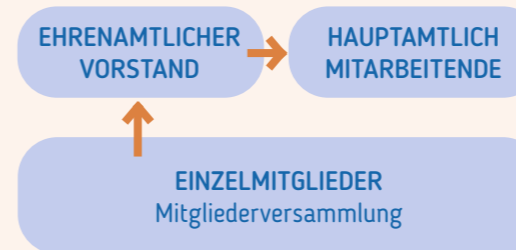
„Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre professionelle Unterstützung und die tollen Angebote von Seiten des Landesverbandes. Davon profitiert unser kleiner Ortsverband wirklich sehr.“

- Zitat Birgit Thomann-Erletz
Ortsverband Lindau

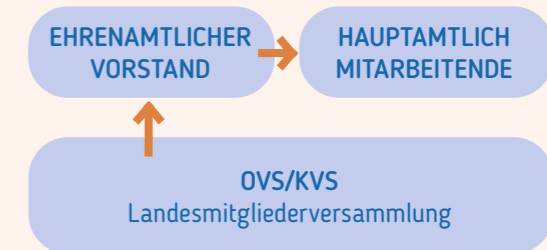


Wer sind wir? Was machen wir?

Struktur und Aufbau der OV/KVs



Struktur und Aufbau der Landesverbände



Aufgaben der Ebenen

OVs/KVS:

- Konkrete Projekte vor Ort
- Lobbyarbeit vor Ort
- Träger von Einrichtungen

LANDESVERBÄNDE:

- Dachorganisation
- Lobbyarbeit
- Beratung und Unterstützung der OV/KVs
- eigene Projekte

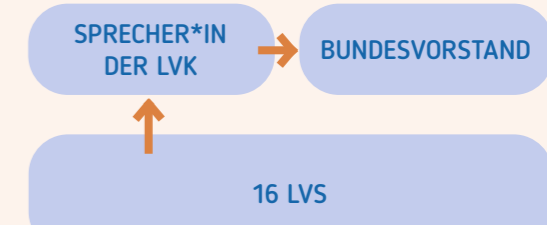
BUNDESVERBAND:

- Lobbyarbeit
- Kampagnen
- Beratung und Unterstützung der OV/KVs

Struktur und Aufbau des Bundesverbands



Landesvorstandskongferenz





Netzwerke im Kinderschutzbund



Fachliche Netzwerke

ROLLE:

- Erarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen
- Fachliche Ergänzung des eigenen Angebots durch Kooperationspartner*innen (z.B. Koki Stellen, Gesundheitswesen etc.)
- Dienen als Multiplikator für das eigene Angebot
- Feste fachliche Einbindung in die Akteurslandschaft vor Ort → Kompetenzsteigerung

PROTAGONIST*INNEN:

- Träger der freien Wohlfahrt (z.B. Caritas, Diakonie etc.)
- Weitere Vereine, Verbände, Kinderkliniken etc.
- Behörden
- Landesverband z.B. im Hinblick auf BU, Familienpaten etc. Austausch untereinander

EINBINDUNG:

- Beantragung der Mitgliedschaft bereits bestehender Netzwerke
- Eigene Gründung von „Runden Tischen“, Netzwerktreffen etc.
- Organisation von Fachrunden, Diskussionsrunden etc.

Kommunale Netzwerke

ROLLE:

- Entscheidungen über Förderungen
- Einbindung in die Kinder- und Jugendhilfelandschaft vor Ort
- Projektbezogene Zusammenarbeit

PROTAGONIST*INNEN:

- Bürgermeister*innen, Landrät*innen
- Jugendämter

EINBINDUNG:

- Jugendhilfeausschüsse
- Persönliche Antrittsbesuche bei Bürgermeister*innen, Landrät*innen

Fundraising Netzwerke

ROLLE:

- Sicherstellung der Spendeneinnahmen
- Bindung von lokalen Entscheidungsträger*innen an den OV/KV
- Multiplikator im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

PROTAGONIST*INNEN:

- Service – Clubs (Rotary, Lions, Soroptimistinnen, Kiwanis etc.)
- Firmen, Banken

EINBINDUNG:

- Vorstellung des Angebots/Projektbes bei Clubabenden
- Aktives Ansprechen der Entscheider*innen für Projekte und Unterstützungen
- Enger Kontakt zu Spender*innen während des Jahres (Briefe vor Weihnachten, Einladung zu Veranstaltungen, Projektzwischenberichte etc.)

Vorstandsnetzwerke

ROLLE:

- Vorstand gibt die strategische und fachliche Ausrichtung des OV/KV vor
- Das ist abhängig von der jeweiligen kompetenzorientierten Besetzung

PROTAGONIST*INNEN:

- Ein Vorstand ist das wichtigste Netzwerk eines OV/KV
- Jedes Mitglied bringt bereits eigene Netzwerke in die Arbeit mit ein

EINBINDUNG:

- Jedes Mitglied sollte – im besten Falle – klar und eindeutig eine Netzwerkaufgabe erhalten und ausfüllen (z.B. Schatzmeister – Kontakt zu Firmen und Banken) bzw. Netzwerkarbeit im fachlichen Bereich an Mitarbeitende abgeben
- Regelmäßige Berichte über neue Kontakte, Anfragen etc. für alle Vorstandsmitglieder (aktiver Wissenstransfer)

Ehrenamtsnetzwerke

ROLLE:

- Essentiell für das dauerhafte Engagement von Ehrenamtlichen
- Grundlage eines jeden Ovs/KVs

PROTAGONIST*INNEN:

- Alle, die sich engagieren möchten

EINBINDUNG:

- Regelmäßige Austauschtreffen, Supervisionen, Ausflüge, Raum für Zusammenhalt geben

Netzwerke für unsere Zielgruppen

ROLLE:

- Menschen vor Ort sollen wissen, welche Hilfen es vor Ort gibt
- Projekte sollen zielgerichtet unterstützen

PROTAGONIST*INNEN:

- Jugendsozialarbeiter*innen an den Schulen
- Träger von Kitas
- Ämter (Sozialamt, Familienkasse, Jobcenter etc.)
- Fachberatungsstellen
- Elternbeiräte in Kitas, Schulen

EINBINDUNG:

- Aktives Herantreten an die jeweiligen Protagonist*innen
- Mediennutzung für die Zielgruppen (Instagram)
- Sichtbarkeit vor Ort durch Veranstaltungen, Teilnahme an Festen steigern



Interkulturelle Elternbildung

VON ALINA WEGLER

Highlight Fachtag Diversität

Ein besonderer fachlicher Höhepunkt im Jahr 2025 war der Fachtag „Diversität – diversitätssensible Ansätze lernen“, der im November in Kooperation mit dem Projekt „Starke Eltern – Starke Kinder“ stattfand.

Die große Resonanz bereits im Vorfeld sowie die durchweg positiven Rückmeldungen im Nachgang unterstreichen die hohe fachliche Relevanz und den Bedarf an vertiefenden Angeboten zu diesem Themenfeld.

Der Fachtag richtete sich an haupt- und ehrenamtlich Engagierte, die mit Familien arbeiten, und verfolgte das Ziel, unterschiedliche Perspektiven auf Diversität sichtbar zu machen und praxisnahe Impulse für die tägliche Arbeit zu vermitteln. Die inhaltliche Gestaltung zeichnete sich durch eine bewusst vielfältige Auswahl an Referent*innen, Themen und Formaten aus. Kurze, klar strukturierte Vorträge, ein Wechsel der Referierenden sowie kreative und interaktive Elemente sorgten für einen abwechslungsreichen und gut rhythmisierten Tagesablauf.

Viele Teilnehmende hoben besonders den Themenmix, die Unterschiedlichkeit der Perspektiven und den Wechsel zwischen Input, Austausch und kreativem Arbeiten hervor. Positiv rückgemeldet wurde zudem, dass unterschiedliche Sinne angesprochen wurden und Raum für eigenes Tun entstand:

„Die Vielfalt der Themen und die abwechslungsreichen Präsentationen waren sehr informativ und machen Lust auf mehr.“

„Die Unterschiedlichkeit der Vorträge, der Referentenwechsel und das kreative Intermezzo waren sehr bereichernd.“

Auch die praxisnahe Ausrichtung wurde vielfach betont. Konkrete Beispiele, alltagsnahe Impulse und der direkte Bezug zur Arbeit mit Familien ermöglichten es den Teilnehmenden, neue Anregungen unmittelbar in den eigenen Arbeitskontext zu übertragen:

„Ich mochte den konkret praktischen Bezug sehr und habe viele Anregungen für meine Arbeit mitgenommen.“

„Sehr wertvoll, kurzweilig und inhaltlich gut aufbereitet.“

Besonders positiv hervorgehoben wurden außerdem die klare Struktur, die gute Organisation im Vorfeld sowie die Möglichkeit zum Austausch auch im Online-Format, etwa in Breakout-Sessions:

„Trotz Online-Format sehr gut umgesetzt.“

„Die klare Struktur und die Organisation haben mich schon vor dem Start für den Fachtag eingenommen.“

Der Fachtag bot haupt- und ehrenamtlich Engagierten einen inspirierenden Rahmen, um sich mit Diversität aus unterschiedlichen fachlichen Blickwinkeln auseinanderzusetzen, neue Impulse mitzunehmen und die eigene Haltung weiter zu reflektieren. Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass der Fachtag nicht nur als fachlich gewinnbringend, sondern auch als motivierend und bereichernd erlebt wurde – ein wichtiger Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der Arbeit mit Familien.

„Kinder brauchen Erwachsene, die ihre Vorurteile reflektiert haben und sprachfähig sind. Die ihnen zeigen, wie man über Unterschiede spricht, Vorurteile sachlich abbaut, die erklären, warum jede Vielfalt zugehörig ist, und dass es keine bessere Form von Vielfalt gibt, sondern Würde für alle! Und: Das auch in ihrem Verhalten zeigen“

- Zitat Dr. Nkechi Madubuko



Highlight: Online-Elternabende – Unterstützung, die Eltern erreicht

WARUM ONLINE-ELTERNABENDE?

Eltern stehen im Alltag unter Zeitdruck, organisieren Familie, Beruf und vieles mehr. Gleichzeitig besteht ein großes Bedürfnis nach verlässlichen Informationen, Austausch und Orientierung zu Erziehungsfragen. Unsere Online-Elternabende greifen genau diesen Bedarf auf, flexibel, alltagsnah und familienfreundlich.

WAS ELTERN BESONDERS SCHÄTZEN

- **Passende Uhrzeit:** Beginn um 20 Uhr, wenn Kinder im Bett sind und Ruhe einkehrt
- **Online-Format:** Teilnahme von zu Hause aus, ohne Anfahrt oder Kinderbetreuung
- **Ohne Anmeldung & kostenfrei:** Spontan dabei sein, ganz ohne Hürden
- **Anonym & freiwillig:** Fragen stellen oder einfach nur zuhören
- **Familienfreundlich:** Alleine, als Paar oder gemeinsam mit der Familie teilnehmen

STIMMEN VON ELTERN:

„20 Uhr ist perfekt, da schlafen die Kinder und ich kann von Zuhause aus zuhören.“

„Ich fand es total angenehm, einfach dabei zu sein, ohne etwas sagen zu müssen.“

„Die Themen sind nah an unserem Alltag, nichts Belehrendes, sondern wirklich hilfreich.“

WAS DIESES FORMAT BESONDERS MACHT:

Durch anonyme Feedbackbögen können Eltern Wünsche, Themen und Bedarfe einbringen. Diese Rückmeldungen fließen direkt in die Planung der nächsten Online-Elternabende ein und sorgen dafür, dass die Angebote kontinuierlich weiterentwickelt werden.

WIRKUNG 2025:

- über 900 Teilnehmende
- Familien aus **21 verschiedenen Nationen**
- Sechs Online-Elternabende zu aktuellen Erziehungsthemen

Die Online-Elternabende stärken Eltern in ihrer Erziehungsrolle, geben Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen und fördern einen reflektierten, informierten Umgang mit Erziehungsfragen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Präventions-



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

Highlight Fachtag „Begleiteter Umgang und Eltern mit psychischen Erkrankungen“

Ein besonderer fachlicher Höhepunkt im Jahr 2025 war der Fachtag „**Begleiteter Umgang und Eltern mit psychischen Erkrankungen**“, der im Oktober 2025 stattfand.

Die Anmeldezahlen sowie die durchweg positiven Rückmeldungen im Nachgang unterstreichen die hohe fachliche Relevanz und den Bedarf an Angeboten zu diesem Themenfeld.

Der Fachtag richtete sich an Fachkräfte im Arbeitsfeld Begleiteter Umgang. Die Themenauswahl wurde zielgruppenorientiert von den DKSB-Fachkräften in Bayern getroffen. Der Wechsel von klar strukturierten Vorträgen auf der Basis einer aussagekräftigen Power Point und dem Austausch unter den Teilnehmenden in Kleingruppen sowie die Fragerunden zum Abschluss jedes Themenfeldes sorgten für einen abwechslungsreichen und gut rhythmisierten Tagesablauf.

Die Auswertung der Feedbackbögen hat klar gezeigt, was den Teilnehmenden besonders gut gefallen hat und warum der Großteil mit dem Fachtag sehr zufrieden war. Besonders häufig genannt wurden folgende Punkte:

„Die Beantwortung von Einzelfragen sowie Material im Nachgang“

„Toll war es, dass Schritt für Schritt auf die Themen eingegangen wurde.“

„Dass es Möglichkeiten zum Austausch gab und viele hilfreiche Materialien“

„Das Online-Format hat mir die Teilnahme ermöglicht.“

„Die Beleuchtung der Kinderseite und die Inhalte zu den unterschiedlichen Diagnosen“

„Die gut dosierten Informationen, Überblick und Tiefe entsprachen genau meinem Bedürfnis.“

„Die Praxisbeispiele, Praxistipps“

„Die Praxisnahe Information“

ONLINE-FACHTAG
Begleiteter Umgang

„Begleiteter Umgang und Eltern mit psychischer Erkrankung“

Termin:
Donnerstag, 30.10.2025
09:00 – 13:45 Uhr
via Zoom

Fachtag „Begleiteter Umgang und Eltern mit psychischer Erkrankung“

Der Kinderschutzbund (DKSB) ist einer der größten Anbieter von Begleitetem Umgang (BU) bundesweit und findet mit seinen Qualitätssicherungsstandards Eingang in das Handbuch des Reguvis Verlages zum Begleitetem Umgang. Regelmäßiger Austausch und Fortbildung sind für die Qualitätssicherung unerlässlich. Der Landesverband Bayern lädt daher auch 2025 wieder alle interessierten Fachkräfte und Professionen rund um den Begleitetem Umgang zu einem gemeinsamen Fachtag ein.

Etwas 3 Millionen Kinder (25%) leben in Deutschland mit einem psychisch kranken Elternteil zusammen. Wenn Eltern an einer psychischen Erkrankung leiden, belastet diese nicht nur die Eltern. Auch ihre Kinder sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Diese können in Familien aufgrund einer elterlichen psychischen Erkrankung vielfältig sein: Neben unmittelbaren, krankheitsbedingten Belastungen, wie Beeinträchtigungen in der Kinderbetreuung und im Erziehungsverhalten, kommen häufig weitere Faktoren hinzu, wie Konflikte der Eltern oder geringe Unterstützung im sozialen Umfeld.

Dies hat auch Auswirkungen auf den Begleitetem Umgang. Welche psychischen Erkrankungen am häufigsten vorkommen und was das für Kinder und Eltern sowie Umgangsbegleitungen bedeutet, wollen wir in diesem Fachtag genauer beleuchten.

Als Referentin für alle 3 Themenbereiche konnten wir die Psychologin und bekannte Buchautorin Dr. Anita Plattner gewinnen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Alexandra Schreiner-Hirsch
Pädagogische Leitung und Fachberatung BU
Kinderschutzbund Landesverband Bayern

BEGLEITETER UMGANG

Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern

Zentrale Punkte der renommierten Referentin und Buchautorin Frau Dr. Plattner aus München zu den 3 Themenfeldern waren:

I EINE EINFÜHRUNG – PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN UND IHRE AUSWIRKUNG AUF ELTERN SCHAFT

Als häufigste Beeinträchtigungen der Eltern in Bezug auf die Kinder nannte Frau Dr. Plattner folgende Punkte:

- Unsicherer Bindungsaufbau
- Aufsichtspflicht/Schutz vor Gefahren
- Miterleben häuslicher Gewalt
- Körperliche Vernachlässigung
- Emotionale Vernachlässigung
- Emotionale Misshandlung
- Missbrauch/körperliche Misshandlung
- Kindstötung/erweiterter Suizid

II BEGLEITETER UMGANG UND ELTERN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN

Hier ging Frau Dr. Plattner im Detail auf die besonderen Problemstellungen beim Begleitetem Umgang/bei psychisch kranken Eltern ein, die da z.B. sind:

1. Eltern kommen nicht/kommen unregelmäßig
2. Eltern treten gehetzt/aggressiv auf, machen Druck (äußern viele Wünsche/Ansprüche)
3. Eltern sind stark misstrauisch
4. Eltern sind nicht glaubwürdig („lügen“)
5. Eltern erscheinen angetrunken/berauscht
6. Eltern sind manipulativ (nur oberflächlich kooperativ)
7. Eltern haben „hunderte“ Rückfragen, sind querulatorisch

III MIT KINDERN ÜBER PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN IHRER ELTERN SPRECHEN

Hier wurden nach der Auflistung der Belastungen der Kinder konkrete Gesprächsleitfäden für die Gespräche mit den Kindern aufgezeigt und besprochen, sowie die Möglichkeiten und Grenzen von Gesprächen unter besonderer Berücksichtigung der Ressourcen und Schutzfaktoren der Kinder.

Wir freuen uns sehr über diese positive Resonanz auf unser Angebot und planen bereits für 2026 den nächsten DKSB BU Fachtag.

Highlight Herbstforum zum Thema „Ehrenamtliche gewinnen, motivieren und halten. Die besondere Herausforderung beim Kinderschutzbund“

Das Herbstforum fand online am 10. Oktober 2025 statt. Gestartet wurde mit dem Fachvortrag „Ehrenamtliche gewinnen und halten in Zeiten gesellschaftlichen Wandels“ sowie der Vorstellung der Ergebnisse der dazu vorab erstellten Umfrage unter den bayrischen DKSB Orts- und Kreisverbänden von Carmilla Eder-Curreli (Mitglied im Landesvorstand).

Frau Eder-Curreli steckte die Teilnehmenden mit ihrer Begeisterung für Zahlen und Statistiken und den sich daraus ergebenden Fakten für den Verband an und bereitete damit auf optimale Weise den Boden für die nächste Rednerin.

Julia Stern, ebenfalls Mitglied des Landesvorstandes und Geschäftsführung des DKSB Passau, ergänzte die Theorie sowie die Umfrageergebnisse aus ganz Bayern

mit der Vorstellung von Beispielen aus der Praxis im DKSB Passau. Am Beispiel „Begleiteter Umgang“, „Glücksmomente“ und „die blaue Stunde“ stellte sie mit ihrer wunderbar lebendigen und inspirierenden Art drei Erfolgsprojekte vor, bei denen die Ehrenamtsgewinnung dank des riesigen Engagements der Verantwortlichen vor Ort gut funktionierte.

Begleiteter Umgang - Qualifiziertes Ehrenamt

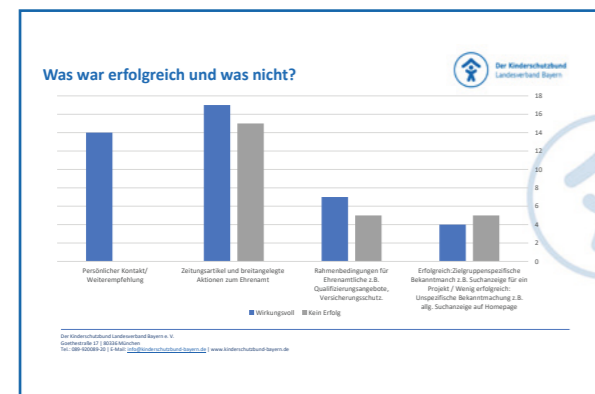
- » **Akquise** von Ehrenamtlichen durch Zeitungsbericht in Lokalteil der PnP
 - Offene und persönliche Bildsprache
 - Fachkräfte werden als ganz persönliche AnsprechpartnerInnen vorgestellt
 - Klare Formulierung der Aufgabe und Herausforderungen
 - Eindeutige Informationen über Arbeitsweise
 - Herausstellen des Mehrwertes der Tätigkeit
- » **Ergebnis**
 - 8 neue UmgangsbegleiterInnen

Bürgerschaftliches Engagement und Qualität

Qualität im Ehrenamt bezeichnet die Gesamtheit der Rahmenbedingungen, Prozesse und Ergebnisse, die sicherstellen, dass freiwilliges Engagement wirksam, verantwortungsvoll, zufriedenstellend und nachhaltig für alle Beteiligten gestaltet wird – also für Ehrenamtliche, Organisation und Zielgruppen. (vgl. Olk & Hartnoll, 2011; DGSV, 2011).

Glücksmomente: In der Kürze liegt die Würze

- » **Gewinnung** von Ehrenamtlichen
 - Überschaubarer Zeitraum für ehrenamtliches Engagement (1mal pro Monat 3 Stunden)
 - Organisation durch Vorstandsmitglied
 - Direkte Ansprache von Ehrenamtlichen gemäß Stärken (sportlich, kreativ, pädagogisch ausgebildet etc.)
 - Ausschließlich projektbezogenes Engagement
 - Fester Ansprechpartner im Vorstand
 - NEU: „KSB Youngsters“ Gruppe von Teenies, die regelmäßig beim Basteln helfen



Die Blaue Stunde: Wertschätzungskultur

- » **Binden** von Ehrenamtlichen
 - Veranstaltung für ALLE Ehrenamtlichen und „Freunde“
 - Organisation und Verpflegung durch Vorstand
 - Plattform im Rathaussaal mit den Zielen
 - Rechenschaft ablegen (Zielgruppe SpenderInnen)
 - Danke Kultur an Ehrenamtliche
 - Schaffung eines „Wir – Gefühls“ in einem besonderen Setting

Im Anschluss bekamen die Teilnehmenden Zeit, sich anhand von konkreten Fragen in Workshops auszutauschen, um so für sich den Bezug zum eigenen Orts- bzw. Kreisverband herzustellen. Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmende intensiv:

1. Was von dem, was ich gehört habe, ließe sich bei uns umsetzen? – INSPIRATION

Hier wurden fast alle der in den Vorträgen vorgestellten Ideen in den verschiedenen Orts- und Kreisverbänden als „umsetzbar“ bewertet.

2. Welche Ideen fallen mir/uns noch zur Gewinnung von Ehrenamtlichen ein? – BRAINSTORMING

Das Padlet füllte sich mit einer großen Anzahl an konkreten Ideen. Vom „Speeddating von Anbietern und Suchenden als neues unterhaltsames Format!“ bis hin zum „Kaminabend für Spender*innen und Ehrenamtliche“ war alles mit dabei.

3. Was brauche ich/brauchen wir dafür?

Hier wurden von den Teilnehmenden unter anderem folgende Punkte genannt:

- Eine Koordination und Rahmenbedingungen
- Lotsen-Funktion, Engagement-Beratung für die Ehrenamtlichen
- Ehrenamt im Schutzkonzept berücksichtigen
- Identifikation mit dem DKSB durch selbst erlebte Aktionen. Diese helfen, Personen zu begeistern.
- Ehrenamtskoordinator*in allgemein
- Zuständigkeit im Vorstand bzw. bei den Mitarbeitenden festlegen
- Möglichkeit zu „schnuppern“ und Möglichkeit sich mit anderen Ehrenamtlichen persönlich auszutauschen

- Sozialraumanalyse
- Kontakte Kontakte Kontakte - Netzwerk knüpfen und nutzen
- Es wird ein Mensch benötigt, der eine Beziehung anbietet. Dadurch kann der „Funke“ überspringen.
- Idealer Vorstand :-) (Politik, Finanzen, Pädagogik, Verband, Öffentlichkeitsarbeit, Jura)
- Netzwerke knüpfen um Bekanntheit der Projekte steigern
- Finanzielle und personelle Ressourcen
- Eine Haltung muss entwickelt und gelebt, sowie durch den Verein bewusst „gewollt“ werden.
- Eine Strategie ist ebenfalls notwendig

Wir bedanken uns sehr herzlich für den intensiven und hoch motivierend wirkenden Austausch sowie für die positive Resonanz auf unsere Veranstaltung und freuen uns auf ein Wiedersehen 2026.



IHK-Nachtschicht

Die IHK Oberbayern schreibt jährlich gemeinsam mit TATENDRANG, einer Freiwilligen-Agentur in München, die IHK-Nachtschicht aus.

Bei der IHK-Nachtschicht stellen kreative Firmen und Selbstständige ihr Knowhow Münchner Gemeinnützigen zur Verfügung, die kein Budget für Kommunikation, Werbung und Marketing haben. Für einen guten Zweck und pro bono legen die Kreativen eine Nachtschicht ein oder ein paar Überstunden drauf, z. B. für die Gestaltung eines Flyers, die Entwicklung eines Marketing-Konzepts oder einer Social Media Strategie. TATENDRANG übernimmt als Kooperationspartner der IHK die Betreuung der gemeinnützigen Organisationen.



Fotocredit: TATENDRANG

SO FUNKTIONIERT DAS GANZE:

Gemeinnützige Münchner Organisationen konnten sich mit jeweils einem konkreten Projektwunsch bei TATENDRANG bewerben. Voraussetzung ist, dass sich das Projekt in einer „Nachtschicht“ oder in acht „Überstunden“ realisieren lässt.

Es gibt fünf mögliche Felder: PR/Marketing-Beratung, Text, Fotografie, Gestaltung print, Gestaltung digital. Eine Jury entscheidet, welche Projekte an der IHK-Nachtschicht teilnehmen können.

Engagierte Kreative melden sich bei der IHK. Die Zusammenstellung der Kreativ-Teams und die Zuteilung der Projekte erfolgt nach der Auswahl der Bewerbungen.

Der digitale Kick-off fand im Mai online statt. Dann ging es an die Arbeit und die Kreativprojekte wurden umgesetzt.

Am Abend des 20.05.2025 wurden die Ergebnisse live im Stammhaus der IHK vorgestellt, um das freiwillige Engagement zu feiern und um sich zu vernetzen.

Wir haben uns beworben. Wir wünschten uns ein kurzes Erklärvideo, das Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter den Begleiteten Umgang in leichter Sprache erklärt. Dieses Video soll auf die Homepages des DKSB Bayern.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der IHK Oberbayern, bei TATENDRANG und unserem Kreativteam, dass wir die Chance hatten, bei dieser Aktion mit dabei zu sein. Das Ergebnis könnt ihr auf unserer Homepage sehen.

Treffen der Geschäftsführer*innen des DKSB in Bayern



Die hauptamtlichen Geschäftsführer*innen des DKSB in Bayern treffen sich drei Mal im Jahr zu einem fachlichen Austausch über aktuelle Entwicklungen, gemeinsame Herausforderungen und strategische Themen. Diese Treffen finden abwechselnd in Präsenz oder digital statt und dienen der Vernetzung, der Stärkung der Zusammenarbeit sowie dem gegenseitigen Austausch.

Am 16. Juli 2025 war der DKSB Kreisverband Starnberg Gastgeber des Treffens. Neben der inhaltlichen Arbeit bot der Tag auch Raum für persönlichen Austausch. Den gelungenen Abschluss bildete ein gemeinsames Essen am Starnberger See, das in

entspannter Atmosphäre den kollegialen Zusammenhalt weiter gestärkt hat.

v.l.n.r. hintere Reihe: Martina Rusch (KV Starnberg), Esther Detzel (KV Erlangen), Magdalena Restle (OV/KV Rosenheim), Janaa Schlick (KV Miesbach), Alexandra Schreiner-Hirsch (LV Bayern), Barbara Heuel (OV/KV Rosenheim), Diana Köntzer (KV Forchheim), Yvette Dumont (KV Augsburg)

vordere Reihe: Gudrun Gölz (LV Bayern), Johannes Merkl (OV München), Maria Beck (OV München), Christian Höllfritsch (KV Nürnberg), Dorothea Gimpert (KV Günzburg), Yvonne Bauer (KV Schweinfurt)



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Haltung zeigen. Inhalte liefern. Kinderschutz sichtbar machen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist im Kinderschutz weit mehr als Berichterstattung. Sie schafft Orientierung, gibt Kindern eine Stimme und stärkt die öffentliche Wahrnehmung dessen, was Kinder wirklich brauchen. Im Jahr 2025 hat der Kinderschutzbund Landesverband Bayern seine Öffentlichkeitsarbeit konsequent darauf ausgerichtet, genau diese Wirkung zu entfalten – strategisch, verlässlich, und immer vom Kind aus gedacht.

Die Pressearbeit des Landesverbandes folgte einer klaren strategischen Linie mit besonderem Fokus auf öffentlich-rechtliche Medien, allen voran den Bayerischen Rundfunk. Ziel war es, landesweite Kinderschutzthemen sichtbar zu machen, fachlich fundiert einzuordnen und dort Präsenz zu zeigen, wo gesellschaftliche Debatten entstehen und verstärkt werden. Die regionale und lokale Pressearbeit lag, wie es dem föderalen Aufbau des Kinderschutzbundes entspricht, weiterhin in der Verantwortung der Orts- und Kreisverbände. Gleichzeitig war es ein zentrales Anliegen des Landesverbandes, diese Arbeit inhaltlich zu unterstützen und zu stärken.

Über das Jahr hinweg wurden zahlreiche Presseinformationen, Interviews und Hintergrundtexte auf Landesebene erarbeitet. Diese Inhalte dienten nicht nur der eigenen Medienarbeit, sondern wurden bewusst so aufbereitet, dass sie von Orts- und Kreisverbänden flexibel für ihre jeweilige Pressearbeit genutzt, angepasst und weiterverbreitet werden konnten. Auf diese Weise entstanden inhaltliche Anknüpfungspunkte für lokale Öffentlichkeitsarbeit – ohne in deren operative Verantwortung einzugreifen.

Besonders wirkungsvoll zeigte sich diese Strategie in der Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk. Hervorzuheben ist der Beitrag zum Familienpatenprogramm in Dillingen, der mehrfach ausgestrahlt wurde und eindrucksvoll verdeutlichte, wie ehrenamtliches Engagement Familien Halt gibt und Kinder stärkt.

Der Beitrag machte sichtbar, was Kinderschutz im Alltag bedeutet: verlässliche Beziehungen, Zeit, Zuhören und konkrete Unterstützung.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit zu den Kinderrechten entfaltete über den eigentlichen Anlass hinaus Wirkung. Eine Presseinformation des Landesverbandes führte dazu, dass der Bayerische Rundfunk frühzeitig O-Töne des Bundesverbandes einholte. Diese wurden im Rahmen eines Thementags mehrfach gesendet – ein Beispiel dafür, wie gut vorbereitete Inhalte auf Landesebene bundesweite Sichtbarkeit ermöglichen und gleichzeitig auch den Orts- und Kreisverbänden Rückenwind für ihre eigene Kommunikation geben.

Neben diesen überregionalen Veröffentlichungen lag ein weiterer Schwerpunkt darauf, Themen vorzubereiten, Fachpositionen zu schärfen und Sprecher*innen gezielt zu positionieren. Inhalte wurden so formuliert, dass sie sowohl medial anschlussfähig als auch fachlich belastbar waren und damit eine verlässliche Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit im gesamten Landesverband bildeten.

Der Rückblick auf 2025 zeigt: Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kinderschutzbundes Bayern versteht sich als strategische Klammer und inhaltliche Stütze. Sie setzt Themen, ordnet ein und liefert Argumente – damit Kinderschutz in Bayern gehört wird und die Arbeit der Orts- und Kreisverbände in einer lauten Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit bekommt, die sie verdient.



Presseinformationen des DKSB LV Bayern 2025

Presseinformationen:

- Leihkofferaktion beim DKSB Erlangen
- Ganztagsanspruch ab 2026: Ohne freie Träger droht Betreuungslücke – Kinderschutzbund fordert realistische Lösungen
- Zeugnisse ohne Angst: Kinder brauchen Rückhalt, nicht Druck
- Kinderschutz endet nicht am Beckenrand
- Weltkindertag: Kinderschutzbund Bayern schlägt Alarm
- Interkulturelle Elternbildung
- 20 Jahre Hilfe bei schlaflosen Nächten: Die Babysprechstunde in Miesbach feiert Jubiläum
- Kinderrechte in Bayern endlich verankern – Kinderschutzbund Bayern fordert Aufnahme in die Bayerische Verfassung
- Kitas stärken, Familien schwächen? – Kinderschutzbund warnt vor fataler Schiefelage in Bayerns Familienpolitik
- Bayerns Familien geraten unter Druck – und Kinder tragen die Folgen
- Bayerns Kinder in Gefahr – Warum jetzt in den Kinderschutz investiert werden muss

Interviews:

- Kurzinterview Daniela Riedel zu Medienkompetenz
- Kurzinterview Alexandra Schreiner-Hirsch zu: Was ist Adultismus – und warum geht er uns alle an?
- Kurzinterview mit Familienpatin Monika Grimminger – Ehrenamt
- Interview Alexandra Schreiner-Hirsch für Kitaradio: Das Schutzkonzept. Was ist dabei wichtig?
- Interview Alexandra Schreiner-Hirsch für Kita-Radio Podcast: Kinderschutz geht alle an.
- Interview Daniela Riedel für BR-Radio „Hier in Bayern“: Familienpaten: Unterstützung in den Ferien – und das ganze Jahr.
- Interview Daniela Riedel für Deutschlandfunk: Familienpaten – Wie Ehrenamtliche im Alltag und den Ferien unterstützen.



Online informieren, bayernweit vernetzen

VON ANNIKA SIEBER

Social Media 2025 beim Kinderschutzbund Landesverband Bayern

Social Media ist für den Kinderschutzbund Landesverband Bayern zu einem wichtigen Kommunikationskanal geworden, um Kinderschutzthemen sowie Erziehungs- und Bildungsimpulse leicht zugänglich in den Alltag vieler Menschen zu bringen. Über unsere Beiträge informieren wir Erziehungsberechtigte, Fachkräfte und Interessierte über Angebote, Veranstaltungen und aktuelle Schwerpunkte – schnell, direkt und dort, wo Austausch heute häufig stattfindet.

2025 stand besonders der Ausbau von Kontinuität und Verlässlichkeit im Fokus. Mit wöchentlichen Posts ist ein fester Rhythmus entstanden, der unsere Sichtbarkeit deutlich erweitert und zentrale Anliegen des Kinderschutzbundes Landesverband Bayern regelmäßiger in den öffentlichen Diskurs bringt. Dadurch können sowohl aktuelle Hinweise (z.B. Termine und Aktionen) als auch langfristig relevante Themen rund um Kinderrechte, Kinderschutz und Familienunterstützung stärker platziert werden.

Auch die Entwicklung auf Instagram zeigt den Erfolg dieses Weges: Die Community des Kinderschutzbundes Landesverband Bayern ist von 248 auf 778 Follower*innen gewachsen – das entspricht einer Steigerung um 214 %. Damit erreichen unsere Inhalte heute deutlich mehr Menschen, schaffen Aufmerksamkeit für unsere Arbeit und erleichtern den Zugang zu Informationen und Unterstützungsangeboten.

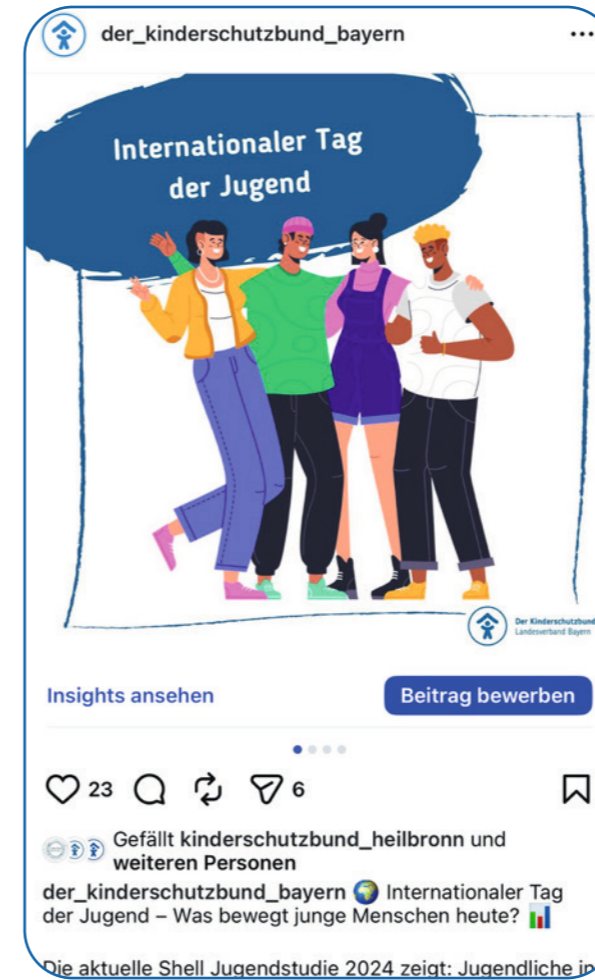
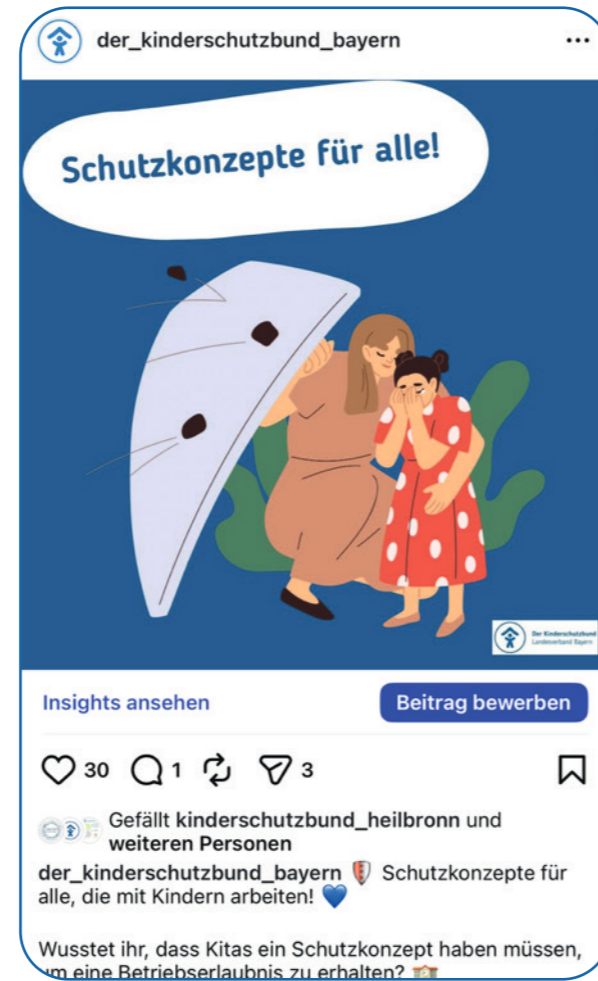
Ein weiterer Schwerpunkt unserer Social-Media-Arbeit beim Kinderschutzbund Bayern ist die digitale Vernetzung mit den Orts- und Kreisverbänden. Über die Kanäle können Informationen schneller geteilt, gemeinsame Aktionen beworben und Beiträge bayernweit sichtbar gemacht werden. Der unkomplizierte Austausch stärkt die Zusammenarbeit, schafft Synergien und unterstützt dabei, Inhalte zielgerichtet an unterschiedliche Zielgruppen weiterzutragen.

Ein besonderes Highlight war die Beteiligung des Kinderschutzbundes Bayern an der Kampagne #ALLEbrauchenSOZIAL des Paritätischen Gesamtverbands, durch die soziale Projekte und die Bedeutung sozialer Arbeit reichweitenstark sichtbar wurden.

Hierdurch war es uns möglich, unsere Themen in einem größeren Verbandskontext zu platzieren und zusätzliche Aufmerksamkeit für Kinderschutz und Prävention zu gewinnen.

Die Bilanz 2025 macht deutlich, dass Social Media für den Kinderschutzbund Landesverband Bayern ein wirkungsvolles Instrument zur Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung ist. Auch künftig wird der Kinderschutzbund Landesverband Bayern diesen digitalen Auftritt weiter stärken, um Kinderschutzthemen kontinuierlich zu platzieren, Angebote sichtbar zu machen und die Zusammenarbeit mit den Orts- und Kreisverbänden bayernweit weiter zu intensivieren.

Facebook: [Der Kinderschutzbund Bayern e. V.](#)
Instagram: [der_kinderschutzbund_bayern](#)



Bayerische Orts- und Kreisverbände

38

OV Amberg-Sulzbach

48

KV Lindenberg

39

KV Ansbach

50

KV Memmingen

40

KV Burghausen-Altötting

51

KV Nürnberg

42

OV Deggendorf-Plattling
KV Ebersberg

52

KV Regen-Viechtach

43

KV Erlangen

53

KV Schweinfurt

44

KV Forchheim

54

OV/KV Rosenheim

46

KV Günzburg

47

KV Kempten



OV Amberg-Sulzbach

Ein Platz für die Zukunft – Die feierliche Eröffnung des Platzes der Kinderrechte

Mit strahlenden Gesichtern wurde am 03. Juli 2025 der neue Platz der Kinderrechte des Kinderschutzbundes Amberg-Sulzbach e.V. eröffnet – ein Ort, der nicht nur architektonisch, sondern auch gesellschaftlich ein starkes Zeichen setzt. Schon lange hat sich der Verein dafür eingesetzt, einen öffentlichen Raum zu schaffen, der Kindern eine Stimme gibt und ihre Rechte sichtbar macht. Nun wurde dieser Wunsch Wirklichkeit.

Bereits am frühen Morgen füllte sich der Platz mit Kindergruppen und interessierten Besucher*innen. Der offizielle Teil begann mit einem musikalischen Beitrag des Kinderchors eines Amberger Gymnasiums, der mit dem Kinderrelied „Ich darf das!“ die Gäste berührte. Anschließend begrüßte unsere Vorsitzende Brigitte Breitfelder die Anwesenden und betonte die Bedeutung des neuen Platzes.

Ein Höhepunkt war der Moment, in dem mehrere Kinder die Säule mit der Skulptur und den Kinderrechten enthüllten (siehe Foto). Nacheinander flog jeweils ein Luftballon, stellvertretend für je ein Kinderrecht, in die Luft. Es war mehr als nur eine Einweihung – es war ein gemeinsames Versprechen, den jüngsten Mitgliedern der Gesellschaft Gehör zu verschaffen.



PLATZ DER KINDERRECHTE IN AMBERG

Der Platz selbst lädt zum Verweilen ein: Es gibt Sitzmöglichkeiten, schattige Grünflächen und kleine Stationen, die spielerisch über Kinderrechte informieren. Die Skulptur und die Säule, gestaltet von lokalen Künstlern, wurde dabei besonders bestaunt.

Mit der Eröffnung des Platzes der Kinderrechte wurde ein weiterer Schritt hin zu einer kinderfreundlicheren Stadt gesetzt. Ein Ort, der daran erinnert, dass die Bedürfnisse und Träume von Kindern nicht nur wahrgenommen, sondern aktiv geschützt und gefördert werden müssen. Und ein Platz, der zeigt: Die Zukunft beginnt dort, wo Kinder ernst genommen werden.



VIELE KINDER AUS AMBERG-SULZBACH KAMEN ZUR ERÖFFNUNG DES KINDERRECHTE-PLATZES

KONTAKT

Ortsverband Amberg-Sulzbach e.V. • Mühlhof 3 • 92224 Amberg
Telefon: 909621 21111 • E-Mail: info@kinderschutzbund-am-su.de • www.kinderschutzbund-am-su.de

KV Ansbach

Feuchtwanger Tag der Nachbarn – Ein Platz der Kinderrechte

Zum zweiten Mal fand der Tag der Nachbarn statt. An diesem Tag der Vielfalt, Freundschaft und Begegnung gab es internationale Kultur und Kulinarik.

Da auch bei uns ein „Platz der Kinderrechte“ entstehen soll, haben wir die Festlichkeit genutzt, um Kinder und Jugendliche an der Gestaltung zu beteiligen. Dafür gab es einen kindgerechten Fragebogen sowie jede Menge LEGO, mit dem die Kinder ihren eigenen Platz der Kinderrechte entwerfen konnten.

Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Die Kinder bauten mit beeindruckender Ernsthaftigkeit und hatten klare Vorstellungen.



VORSCHLAG EINES KINDES FÜR DEN PLATZ DER KINDERRECHTE

KONTAKT

Kreisverband Ansbach e.V. • Marktplatz 1 • 91555 Feuchtwangen
Telefon: 09852 615510 • E-Mail: info@dksb-ansbach.de • www.dksb-ansbach.de

Unser Fest der Helden – „Ehrenamtsfest“



Einmal im Jahr richten wir ein Fest für alle Ehrenamtlichen aus allen Bereichen aus. Wir möchten damit ihre Arbeit wertschätzen und die Ehrenamtlichen untereinander vernetzen.

Da unser Landkreis flächenmäßig der größte in Bayern ist, findet das Fest jedes Jahr an einem anderen Ort statt.

In diesem Jahr fand es im LIMSEUM Römerpark Ruffenhofen statt. Es gab Snacks, Führungen, einen musikalischen Beitrag sowie tolle Gespräche bei bestem Wetter.

KV Burghausen-Altötting

Pappstadt Burghausen – Kinder bauen ihre Zukunftsstadt aus Pappe



ACHTUNG BAUSTELLE -
HIER ENTSTEHT DIE
ZUKUNFTSSTADT DER KINDER!
(Fotocredit Bild2: Manuela Fuchs)

Anlässlich des Weltkindertages fand am 21. September 2025 eine ganz besondere Familienaktion zum 1000-jährigen Jubiläum der Stadt Burghausen statt: Der Kinderschutzbund Burghausen-Altötting, das städtische Freizeitheim und der Werbering veranstalteten gemeinsam die „Pappstadt Burghausen“. Einen Tag lang drehte sich alles um die Zukunftsvisionen und kreativen Ideen der Kinder und Familien. Aus gespendeten Kartonagen und weiteren upgecyclten Materialien wurde auf dem zentralen Bürgerplatz einen Tag lang nach Herzenslust gewerkelt, gebaut, konstruiert, gestaltet und gemalt. Teilweise ging es hoch hinaus, bei manchen wurde es besonders bunt und wild: Es gab begrünte Dächer und waghalsige Konstruktionen – vom Fast-Food-Restaurant bis zur Kathedrale war alles vertreten.

Zum Abschluss der Bauphase drehte natürlich der Bürgermeister höchstpersönlich eine Runde und ließ sich von den neuen Perspektiven und den ganz freien Ideen seiner jüngsten Bürger*innen inspirieren. Wer mochte, konnte sein Papphaus im Anschluss mit nach Hause nehmen oder bei den finalen „Abrissarbeiten“ dabei helfen, dass der Platz am Ende wieder sauber und ordentlich hinterlassen wurde.



Was für eine verbindende Familienaktion, die Kindern öffentlich Raum für ihre Visionen bot und so viele unterschiedliche Menschen zusammenbrachte!

Kinder- und Familienprogramm bei den Helmbrecht-Festspielen im August



Neben Stelzen, Ringwurf, Tauziehen & Co. konnten sich Klein (und auch Groß) vor allem kreativ austoben. Am wohl lauschigsten Plätzchen des Festivalgeländes wurden hingebungsvoll Salzachsteine bemalt, Lesezeichen gestaltet, historische Initialen ausgemalt und vieles mehr. Oft vertrieben sich ganze Familien gemeinsam die Zeit bis zur Aufführung und genossen die ganz besondere Atmosphäre.

Ein August, an den man noch lange gern zurückdenken wird!

Vor der malerischen Kulisse der weltlängsten Burg fanden im August 2025 in Burghausen die spektakulären Helmbrecht-Festspiele mit über 600 ehrenamtlich Mitwirkenden statt. Auf die Freilichtbühne gebracht wurde das historische Versepos „Meier Helmbrecht“ mit Reiterei, Schaukampf, Pyrotechnik, Tanz und Livemusik. Der Kinderschutzbund Burghausen-Altötting betreute dabei den Kinder- und Familienbereich im zugehörigen Mittelaltdorf.



KONTAKT

Kreisverband Burghausen-Altötting e.V. • Prießnitzstraße 1 • 84489 Bughausen
Telefon: 08677 63 338 • E-Mail: info@dksb-aoe.de • www.dksb-aoe.de

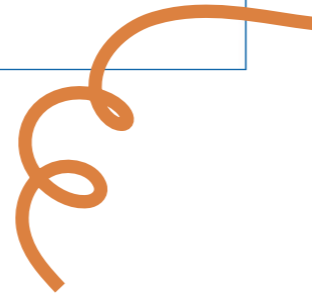
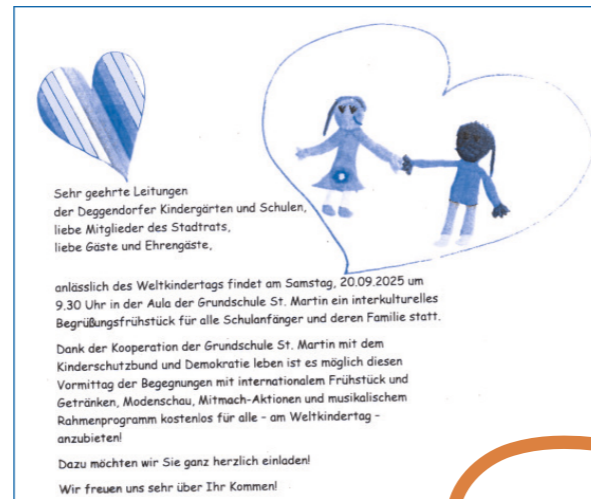


OV Deggendorf-Plattling

Weltkindertag – Interkulturelles Fest für die Schulanfänger*innen

Zum Weltkindertag am 20. September 2025 plante der Ortsverband Kinderschutzbund Deggendorf-Plattling e.V. wie in jedem Jahr eine besondere Aktion. Dieses Jahr wurde gemeinsam mit der Deggendorfer Grundschule St. Martin ein internationales Frühstück veranstaltet, zu dem die ganze Schule eingeladen war. Das Frühstück – ein meterlanges Buffet mit Köstlichkeiten aus aller Welt – diente aber vor allem als „Kennenlern-Runde“ für die Schulanfänger*innen und deren Eltern. Das Frühstück kam sehr gut an und war vor allem eins: Bunt!

Zudem gab es noch eine Modenschau, bei der die Kinder Trachten ihrer Kulturen, von Bayern über Albanien bis Polen, präsentierten. Das weitere Unterhaltungsprogramm für die Schüler*innen der 1. und 2. Klassen umfasste neben einem Würfelspiel auch einen Jenga Turm. Es wurde außerdem ein Stadtwappen erarbeitet, das seinen Platz in der Grundschule St. Martin finden wird.



KONTAKT

Ortsverband Deggendorf-Plattling e.V. • Amanstraße 9 • 94569 Deggendorf
Telefon: 0991 4556 • E-Mail: info@kinderschutzbund-deggendorf.de • www.kinderschutzbund-deggendorf.de

KV Ebersberg

Seit 2024 bietet Der Kinderschutzbund KV Ebersberg e.V. im ganzen Landkreis Ebersberg Medientraining für die 4. Klässler in den Grundschulen an.

Schüler*innen werden kindgerecht für Chancen und Risiken digitaler Medien sensibilisiert. Das 60-minütige Training wird lebendig und

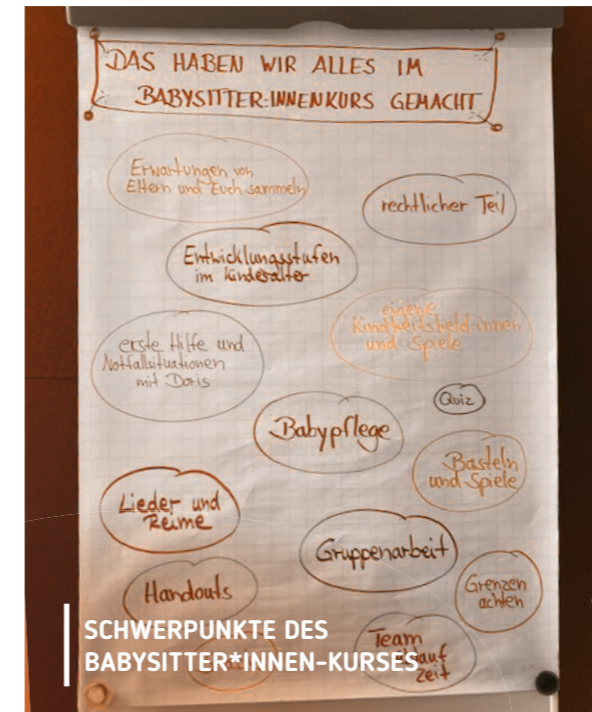
interaktiv gestaltet, u.a. mit einem Bewegungsspiel, Fragen zum Mitmachen und gemeinsamer Reflexion. Themen sind die eigenen Geräte, Klassenchats, digitale Regeln und grundlegende Begriffe wie Algorithmus, KI und Spyware. Zum Abschluss gibt es für jeden Teilnehmenden eine Urkunde.

KONTAKT

Kreisverband Ebersberg e.V. • Von-Feury-Straße 10 • 85560 Ebersberg
Telefon: 08092 84646 • E-Mail: info@kinderschutzbund-ebersberg.de • www.kinderschutzbund-ebersberg.de

KV Erlangen

Babysitter*innenkurs – Verantwortungsvoll, sicher und praxisnah



IN DER AUSBILDUNG ARBEITEN WIR MIT ABWECHSLUNGSREICHEN METHODEN:

- Murmelgruppen für den Austausch
- Flipchart-Arbeit für die Visualisierung von Themen
- Kleingruppenarbeit mit anschließender Vorstellung im Plenum
- Vorträge mit PowerPoint zur Informationsvermittlung
- Quiz zur Wiederholung und Vertiefung
- Beispiele mit Zuordnungen zur praxisnahen Anwendung
- Sammlungen eigener Ideen und Erfahrungen der Teilnehmenden
- Bastel- und Spielideen mit praktischer Anleitung

Zusammen mit dem Bundesverband arbeiten wir an Standards, die im Kurs abgedeckt werden müssen. Kreis- und Ortsverbände haben bereits in zwei Treffen Erfahrungen ausgetauscht und sich gegenseitig mit Material und Impulsen unterstützt.

Die Vermittlung an Familien ist für uns ebenfalls ein Angebot für die Jugendlichen. Voraussetzung ist die abgeschlossene Ausbildung und die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir den Babysitter*innen auch nach der Ausbildung zur Verfügung.



Der Kinderschutzbund Erlangen e.V. bildet seit vielen Jahren Babysitter*innen aus. Jugendliche ab 15 Jahren können bei uns den Babysitter*innenkurs besuchen. Dieses Jahr hatten wir drei ausgebuchte Kurse.

Die Betreuung von Kindern stellt besondere Anforderungen an die Jugendlichen: Verantwortungsbewusstsein, Fachwissen und Empathie sind neben Spaß und Freude mit Kindern Zeit zu verbringen, wichtige Grundlagen.

Wir legen großen Wert darauf, praxisnahe Inhalte mit theoretischem Wissen zu verbinden. An zwei Samstagen bieten wir einen kompakten und umfassenden Einblick in die Anforderungen und Chancen des Babysitterberufs.

Bei der Ausbildung konzentrieren wir uns u.a. auf die Entwicklung im Kindesalter. Rechtliche Grundlagen wie bspw. Jugendschutz, Aufsichtspflicht und Haftung werden thematisiert. Wir sprechen mit den Jugendlichen über Grenzen erkennen und achten. Auch Erste Hilfe Maßnahmen bei Kindernotfällen und Babypflege werden vermittelt.

KONTAKT

Kreisverband Erlangen e.V. • Strümpellstr. 10 • 91052 Erlangen
Telefon: 09131 209100 • E-Mail: verwaltung@kinderschutzbund-erlangen.de • www.kinderschutzbund-erlangen.de



Gemeinsam kochen, gemeinsam wachsen – Unser integrativer Kochkurs stärkt kleine und große Herzen



Der integrative Kochkurs des Kinderschutzbundes Forchheim war 2025 erneut ein herausragendes Beispiel für gelebte Inklusion und aktiven Kinderschutz. Ziel unseres Projekts ist es, Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Fähigkeiten und Lebenslagen – einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie spielerisch und ganz praktisch wichtige soziale Kompetenzen und Alltagsfertigkeiten erlernen können. Im Mittelpunkt des Angebots stehen die Freude am gemeinsamen Kochen, der kreative Umgang mit regionalen und gesunden Lebensmitteln sowie das Erleben von Zusammenhalt und Wertschätzung. Unter professioneller Anleitung lernen die Teilnehmenden in altersgemischten und inklusiv zusammengesetzten Gruppen nicht nur, wie man leckere Gerichte zubereitet. Sie erleben auch, wie wichtig Teamwork, gegenseitige Rücksichtnahme und offene Kommunikation in der Küche – und im Leben allgemein – sind.

Der Kurs ist bewusst barrierearm gestaltet, damit wirklich jedes Kind – ob mit oder ohne Beeinträchti-

gung, aus unterschiedlichsten familiären Situationen – mitmachen kann. Zusätzlich werden die Eltern als Begleitpersonen eingebunden, sodass der generationenübergreifende Austausch und die gegenseitige Unterstützung gestärkt werden. In einer freundlichen Atmosphäre lernen die Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten sowie grundlegende Hygieneregeln – wichtige Bausteine eines selbstbestimmten und gesunden Alltags.

Unsere Erfahrung zeigt: Das gemeinsame Kochen stärkt das Selbstvertrauen, fördert kreative Lösungsansätze und bringt Kinder wie Eltern ins Gespräch. Viele Eltern berichten von einem spürbaren Transfer der neu erworbenen Fähigkeiten in den Familienalltag – ein Gewinn für die ganze Familie. Für den Kinderschutzbund Forchheim ist dieser Kurs nicht „nur“ ein Freizeitangebot, sondern ein wertvoller Beitrag zur Prävention, Teilhabe und Persönlichkeitsentwicklung.



Weihnachtswunschbaum

Der Kinderschutzbund Forchheim durfte sich auch in diesem Jahr über eine besonders herzliche Aktion freuen: Die Firma Hegele organisierte erneut den traditionellen Weihnachtswunschbaum. Zahlreiche Mitarbeitende beteiligten sich daran und erfüllten mit großem Engagement und Einfühlungsvermögen die vielen kleinen Wünsche der Kinder, die der Kinderschutzbund betreut.

Durch diese Aktion konnten zahlreiche Weihnachtswünsche in Erfüllung gehen und viele Kinderaugen zum Leuchten gebracht werden. Der Kinderschutzbund Forchheim bedankt sich herzlich bei der Firma Hegele und ihren Mitarbeitenden für ihr soziales Engagement und ihre großzügige Unterstützung, die einen wertvollen Beitrag zu einem gelungenen Weihnachtsfest für viele Familien leistet.



KONTAKT

Kreisverband Forchheim e.V. • Spitalstraße 2 • 91301 Forchheim
Telefon: 0991 4556 • E-Mail: info@kinderschutzbund-forchheim.de • www.kinderschutzbund-forchheim.de



KV Günzburg

Das Kind im Zentrum

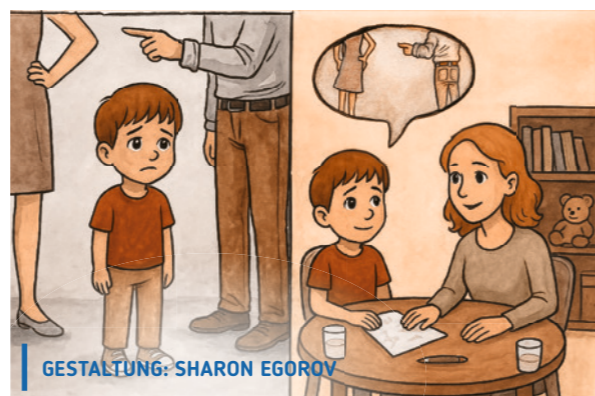
Mit vereinten Kräften haben wir, der Kinderschutzbund Günzburg, im Jahr 2025 begonnen, ein neues Projekt voranzutreiben: „Das Kind im Zentrum – Günzburg“. Kennengelernt haben wir es bei den Ulmer Kollegen: <https://kinderschutzbund-ulm.de/begleiten>

Ein sehr wichtiger Baustein von „Das Kind im Zentrum – Günzburg“ ist die Einrichtung eines eigenen Kinderberatungsraums, welcher gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist: Er soll einen Schutzraum darstellen und soll dementsprechend umgebaut und gestaltet werden. Um diesen Umbau bezahlen zu können, haben wir mit den Kindern aus insgesamt 10 unserer Mittagsbetreuungen Sponsorenläufe durch-



geführt. Mit großer Motivation und Freude liefen die Kinder dann zahlreiche Runden, welche durch Striche oder Stempel auf den Armen festgehalten wurden – sehr zum Stolz der Kinder! Das Ergebnis übertraf unsere Erwartungen deutlich: Über 5.400 Euro haben die Kinder erlaufen. Damit ist nicht nur die Finanzierung des Kinderberatungsraums gesichert. Zusätzlich konnten wir uns viele schöne Ostheimer-Tierfiguren anschaffen, die nun in vielen unserer Beratungen eingesetzt werden.

Der Spendenlauf war ein großer finanzieller Erfolg und gleichzeitig ein starkes Gemeinschaftserlebnis. Kinder laufen für Kinder und Betreuungskräfte, Eltern und Verwandte, und unser Vorstand und viele mehr haben sich gemeinsam für ein Ziel engagiert. Das ist vielleicht der noch viel größere Erfolg. Einen wichtigen Anteil hat



dabei unsere Duale -Studentin Sharon. Sie ist unser zweites Highlight dieses Jahr: Ihre ganz besondere Gabe ist die künstlerisch grafische Sichtbarmachung und Unterstützung unserer Arbeit. Ein anschaulicher Brief für die Kinder neben einer Dankeskarte für alle Läuferkinder und Sponsor*innen und vielen vielen weiteren bunten und eindrucklichen Entwürfen entspringen ihrer großen Kreativität.

Da sich das Projekt „Das Kind im Zentrum – Günzburg“ weiterhin im Aufbau befindet und unser langfristiges Ziel noch nicht erreicht ist, sind wir sehr dankbar für Hinweise auf Stiftungen oder Fördermöglichkeiten, die unser „Das Kind im Zentrum – Günzburg“ unterstützen.



KONTAKT

Kreisverband Günzburg e.V. • Krankenhausstraße 38 • 89312 Günzburg
Telefon: 08221 2785901 • E-Mail: info@ksb-gz.de • www.kinderschutzbund-guenzburg.de

KV Kempten

Wen kümmert's – uns alle kümmert's

Der Kinderschutzbund Kempten e. V. beendete mit einem offiziellen Statement gegenüber der Stadt Kempten seine Kampagne „Wen kümmert's“ rechtzeitig zum Weltkindertag.

Am Freitag, 19.09.2025, fand im Rathaus im Beisein von Frau Groll, 3. Bürgermeisterin der Stadt Kempten, Herrn Baier-Regnery, Sozialreferent der Stadt Kempten, und Vertreter*innen des Kinderschutzbundes Kempten e. V. das große Finale dieser Kampagne statt.

Der Bundesverband des Kinderschutzbundes hatte zur bundesweiten Kampagne „Wen kümmert's“ aufgerufen, um auf die eklatante Unterversorgung in Kitas, Bildung und medizinischer Versorgung hinzuweisen. In Kempten standen von Mai bis Juli in 15 Kindergärten Boxen, in die Eltern ihre Meinung auf Karten einwerfen konnten. Über 550 Karten wurden ausgefüllt – rund 50 Prozent der Eltern beteiligten sich!

Die Kampagne wird nicht nur von Eltern, sondern auch vom pädagogischen Fachpersonal unterstützt. Erzieher*innen, die täglich mit den Folgen der Unterversorgung konfrontiert sind, fordern mehr Betreuungsplätze und bessere Rahmenbedingungen.

„Das Thema darf nicht aus der Öffentlichkeit verschwinden, solange keine Lösungen gefunden wurden“, betont Melanie Korthaus, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Kempten. Auch Frau Groll ergänzte: „Die Kinder sind unsere Zukunft, in die investiert werden muss, selbst wenn Mittel knapper werden.“ In Kempten fehlen rund 200 Kitaplätze – in Bayern über 70.000, bundesweit über 430.000. Der gesetzliche Anspruch auf Betreuung kann vielerorts nicht erfüllt werden.

Herr Baier-Regnery weist darauf hin, dass die Stadt trotz knapper Mittel zusätzliche Plätze geschaffen habe, doch Personal- und Finanzierungsprobleme blieben bestehen.

Die Situation braucht weiterhin öffentliche Aufmerksamkeit. Der Kinderschutzbund will gemeinsam mit Netzwerkpartnern an nachhaltigen Lösungen mitarbeiten.

Kinderrechte dürfen kein leeres Versprechen bleiben – jedes Kind hat ein Recht auf Förderung, Teilhabe und verlässliche Betreuung.

von links: Laura Steuer mit Elli, Conny Roth, Carolin Helmle, Melanie Korthaus, Karin Bartelt, Gisela Hummel – alle KSB Kempten; Erna Groll (3. Bürgermeisterin Stadt Kempten) und Thomas Baier-Regnery (Sozialreferent der Stadt Kempten).



KONTAKT

Kreisverband Kempten e.V. • Memminger Str. 63 • 87439 Kempten
Telefon: 0831 14 322 • E-Mail: info@kinderschutzbund-kempten.de • www.kinderschutzbund-kempten.de



KV Memmingen



VON LINKS: GEORG DÖRING, SIMONE DÖRING (1. VORSITZENDE DES KSB), MARGARETHA BÖCKH (2. BÜRGERMEISTERIN), FRANZ GRABENBAUER (VORSTAND DES KSB), BENEDIKT GRABENBAUER, CHRISTIAN STREICH (FREIHEITSPREISTRÄGER) UND MONIKA DÖRR (VORSTAND DES KSB)

Ein besonderer Höhepunkt für den Kinderschutzbund Memmingen-Unterallgäu war das Treffen mit dem Freiheitspreisträger Christian Streich. Der ehemalige Bundesligatrainer des SC Freiburg nahm am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober, den „Memminger Freiheitspreis 1525“ entgegen. Anlässlich der Preisverleihung beteiligten wir uns mit einer eigenen Aktion, um auf die Rechte von Kindern aufmerksam zu machen. Im Mittelpunkt standen eine Rollenrutsche sowie selbstgebastelte Puppen mit beschrifteten Schildern, die den Kindern einen spielerischen Zugang zum Thema Kinderrechte ermöglichten. Insgesamt stellten zwölf Puppen jeweils ein zentrales Kinderrecht dar. Ergänzend verdeutlichten Schilder mit Aussagen wie „Jedes Kind hat ein Recht auf ein gutes Leben“ oder „Alle Kinder auf der ganzen Welt haben das Recht, zur Schule zu gehen und zu lernen“ die Inhalte anschaulich. Eine besondere Wertschätzung erfuhren wir durch den persönlichen Besuch des Freiheitspreisträgers Christian Streich an unserem Aktionsstand. Darüber hinaus erhielten wir von ihm ein Autogramm

auf unserem neu gestalteten Spielmobilhänger, was diesen Tag für alle Beteiligten zu einem bleibenden Erlebnis machte.



PUPPE FREDERIKE ZUM KINDERRECHT „ALLE KINDER AUF DER GANZEN WELT HABEN DAS RECHT, ZUR SCHULE ZU GEHEN UND ZU LERNEN!“

ALLE KINDER AUF DER GANZEN WELT HABEN DAS RECHT, ZUR SCHULE ZU GEHEN UND ZU LERNEN.

KONTAKT

Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V. • Herrenstraße 22 • 87700 Memmingen
Telefon: 08331 84858 • E-Mail: info@ksbmm.de • www.kinderschutzbund-memmingen-unterallgaeu.de

KV Nürnberg



Aktion des Kinderschutzbundes am Weihnachtsmarkt

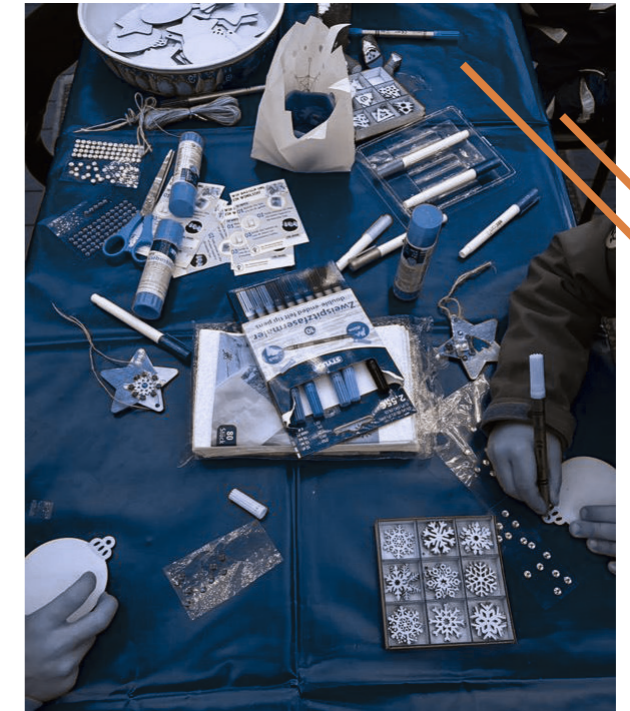
Sehr spontan hatten wir die Möglichkeit, am Gostenhofer Weihnachtsmarkt ein Bastelangebot anzubieten. Einmal in der Woche konnten Kinder hier Christbaumdekorationen oder winterliche Windlichter gestalten. Entweder wurden Sterne oder Kugeln mit glitzernden Steinen und funkelnden Farben bemalt, oder Papiertüten mit leuchtenden Farben und Dekorationselementen verziert.



DIE KINDER FREUEN SICH ÜBER DIE WEIHNACHTS-BASTELEI.

Wir hatten so die Chance, mit Kindern und deren Familien aus der Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen, über unsere Angebote und Projekte zu informieren sowie auch unseren Bekanntheitsgrad zu steigern.

Sicherlich kommen zum weltberühmten Christkindlesmarkt wesentlich mehr „Kleine Besucher“, aber die kleinen Märkte haben ihren Charme und gönnen den Nürnberger Familien etwas mehr Zeit, als der Touristenmagnet.



„Wir freuen uns sehr, dass unsere spontane Idee im November so schnell von den Veranstaltern aufgegriffen und umgesetzt wurde und vor allem, dass sie bei den Kindern so gut angekommen ist.“ Nächstes Jahr sind wir sicherlich wieder dabei.



KONTAKT

Kreisverband Nürnberg e.V. • Rothenburgerstr. 11 • 90443 Nürnberg
Telefon: 0911 929190 00 • E-Mail: kontakt@kinderschutzbund-nuernberg.de • www.kinderschutzbund-nuernberg.de



KV Regen-Viechtach

15 Jahre Kinderschutzbund Regen-Viechtach e.V.



MONIKA WINKLER – FESTEDE ZUM JUBILÄUM DES DKSB KV REGEN-VIECHTACH

Vor 15 Jahren habe ich, Frau Monika Winkler, mit Gleichgesinnten den Kinderschutzbund Regen-Viechtach e.V. gegründet. Wir hatten Glück und sind von der Bevölkerung gut aufgenommen worden.

Jetzt ging das „Klinkenputzen“ los, bei den Gemeinden, in Kindergärten, bei Ärzt*innen und sonstigen Einrichtungen, die mit Kindern zu tun hatten. Wir waren mit die Ersten, die die Familienpaten-Ausbildung im Landesverband München absolviert haben. Durch eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen im Landkreis Regen und darüber hinaus bei Schulungskurse für verschiedene Bereiche von Kindern und deren Eltern, konnten wir unser Wissen erweitern. Wir waren also bereit in den unterschiedlichsten Problempunkten Hilfestellung zu geben, und wir mussten nicht lange darauf warten. Stetig hat sich der KSB weiterentwickelt, die Mitgliederzahl erhöhte sich und erste Spender*innen haben uns unterstützt, sodass wir Kühlschränke füllen und Zuzahlungen zu verschiedensten Anfragen leisten konnten. Ein gesundes Frühstück und danach Basteln am Gründonnerstag und dem Buß- und Betttag sind ein fester Bestandteil geworden, wie auch die Ferianausflüge. Kinderfeste und Bespaßung der Kinder z.B. bei Dorffesten kommen immer gut an, so wie auch der begleitete Umgang, wofür wir 2 Räume hergerichtet haben. Ein Kind hat Mutter und Vater, auch wenn die Beiden nicht mehr

zusammen sind. Darum ist es so wichtig, dass der Kontakt zum anderen Elternteil, meist der Vater, erhalten bleibt, egal in welchem Alter die Kinder sind. Wir stellen Schultaschen bereit, in Verbindung mit den Kindergärten, denn der erste Schultag ist ein Erlebnis, an das sich ein Kind auch noch im Alter erinnert, und das soll positiv sein. Wir organisieren Schwimmkurse, bezahlen sie, und auch das Christkind erfüllt Weihnachtswünsche. Den so ziemlich ersten syrischen Auswanderern waren wir mit unserer großen kostenfreien Kleiderkammer eine große Hilfe. Unser Angebot, Frauen mit Babys die deutsche Sprache zu vermitteln, wurde sofort gut angenommen. Es entstand eine feste Bindung und Dankbarkeit bis heute.



MONIKA WINKLER (VORSITZENDE DKSB KV REGEN-VIECHTACH), LANDRAT VOM LANDKREIS REGEN, HERR DR. RONNY RAIH – ÜBERREICHUNG DER SILBERMEDAILLE DES LANDKREISES REGEN „FÜR VERDIENSTE UM DAS ÖFFENTLICHE WOHL“ AN FRAU WINKLER

KONTAKT

Kreisverband Regen-Viechtach e.V. • Stadtplatz 3 • 94209 Regen
Telefon: 09921 9704900 • E-Mail: info@kinderschutzbund-regen.de • www.kinderschutzbund-regen.de



KV Schweinfurt

Von Papierbechern zu Rentieren: THWS-Studierende schenken Weihnachtsfreude beim Kinderschutzbund

Es riecht nach Klebstoff, Papier und ein wenig nach Vorfreude. In den Räumen des Kinderschutzbundes herrschte reges Treiben, als engagierte Studierende der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) zu einem ganz besonderen Nachmittag einluden. Unter dem Motto „Weihnachtsbasteln“ verwandelten sich schlichte Alltagsgegenstände in festliche Kunstwerke, und ganz nebenbei wurde der wahre Geist der Weihnacht lebendig.

Zahlreiche Kinder folgten der Einladung und füllten die Räume des Kinderschutzbunds bis auf den letzten Platz. Das Ziel der Organisator*innen war es, einen Ort zu schaffen, in dem Kreativität und Gemeinschaft im Vordergrund stehen, fernab von Konsumstress und Hektik.

Aus einfachen Materialien wie Pappbechern und Papiertellern entstanden unter der Anleitung der Studierenden fantasievolle Kreationen. Mit viel Eifer und Konzentration bastelten die Kinder bunte Weihnachtsbäume, lustige Rentiere und freundliche Nikoläuse. „Es war wunderbar zu beobachten, wie viel Freude die Kinder an diesen simplen Dingen hatten“, so das Fazit aus dem Organisationsteam der THWS.

In einer Zeit, in der Weihnachtsgeschenke oft groß und teuer sein müssen, zeigten die Kinder eindrucksvoll, dass das Glück im Tun liegt. Die Hingabe, mit der ein Pappbecher angemalt oder ein Geweih aus Pappe ausgeschnitten wurde, erinnerte alle Anwesenden daran, wie erfüllend es sein kann, sich ganz auf den Moment einzulassen.

Doch der Nachmittag sollte nicht nur den anwesenden Kindern eine Freude bereiten. Ganz im Sinne des

Weihnachtsgedankens „Geben und Teilen“ hatten die Studierenden eine weitere Aktion geplant. Die jungen Künstler*innen wurden ermutigt, einige ihrer Bastelarbeiten für einen guten Zweck zu spenden. Viele Kinder waren sofort Feuer und Flamme und stellten ihre Werke zur Verfügung, die nun den Bewohnenden des Friederike-Schäfer-Heims in Schweinfurt eine Freude bereiten sollen.

So endete der Tag nicht nur mit klebrigen Fingern und strahlenden Augen, sondern auch mit einer wichtigen Botschaft: Weihnachten ist dann am schönsten, wenn man die Freude teilt. Eine gelungene Aktion der THWS-Studierenden, die sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



ERGEBNISSE DER WEIHNACHTSBASTELEI

KONTAKT

Kreisverband Schweinfurt e.V. • Graben 18/20 • 97421 Schweinfurt
Telefon: 0157 54888273 • E-Mail: info@kinderschutzbund-schweinfurt.de • www.kinderschutzbund-schweinfurt.de



OV/KV Rosenheim

Kinderrechte in Rosenheim sichtbar machen – im Stadtbild und im (Arbeits-)Alltag



AKTION AUF DEM ROSENHEIMER PLATZ DER KINDERRECHTE ZUM INT. TAG DER KINDERRECHTE AM 20.11.2025

Der Rosenheimer Platz der Kinderrechte entwickelt sich weiter, jedes Jahr steht ein anderes Kinderrecht im Fokus. Dabei geht es nicht nur um einen physischen Ort: Ziel ist es, Kinderrechte in ganz Rosenheim sicht- und erlebbar zu machen.

In der Steuerungsgruppe, der unter anderem auch der Jugendbeirat der Stadt angehört, arbeiten wir unter Federführung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Rosenheim eng mit den unterschiedlichsten Akteur*innen zusammen. Je nach Schwerpunkt und Kinderrechte-Thema reicht diese Zusammenarbeit von Stadtbibliothek, Stadtplanung und Bauamt, städtischer Galerie und verschiedenen Künstler*innen, Schulen und Kitas, Stadtjugendring und den einzelnen Sozialraumteams der Jugendhilfe bis hin zu interessierten Bürger*innen.

Ein Baum der Kinderrechte – eine robuste Zerreiche – wurde mit Oberbürgermeister Andreas März zum Tag der Kinderrechte am 20.11. bereits gepflanzt. Die offizielle Einweihung als Platz der Kinderrechte wird im Frühjahr 2026 mit einem großen Familienfest gefeiert.

2025 standen turnusgemäß Neuwahlen an, alle Vorstandsmitglieder wurden mit sehr großer Zustimmung wiedergewählt. Mit großem Dank verabschiedeten wir unsere langjährige Schatzmeisterin Marianne Suren in den Ruhestand. Einige Ämter wurden deshalb neu besetzt, und Herta Roscher neu aufgenommen, sodass unser Vorstand nun folgende Personen umfasst (v.l.n.r.):

- Silke Schmitt (Schriftführerin)
- Herta Roscher (Beisitzerin)
- Brigitte Stöcker (Schatzmeisterin)
- Marianne Suren (ehem. Schatzmeisterin)
- Barbara Zanetti (stellv. Vorsitzende)
- Irmgard Bauer (Vorsitzende)
- Konrad Doser (Beisitzer)
- Maria Bürger (Beisitzerin)
- Heide von Raußendorff (stellv. Vorsitzende)



V.L.N.R.: SILKE SCHMITT (SCHRIFTFÜHRERIN), HERTA ROSCHER (BEISITZERIN), BRIGITTE STÖCKER (SCHATZMEISTERIN), MARIANNE SUREN (EHM. SCHATZMEISTERIN), BARBARA ZANETTI (STELLV. VORSITZENDE), IRMGARD BAUER (VORSITZENDE), KONRAD DOSER (BEISITZER), MARIA BÜRGER (BEISITZERIN), HEIDE VON RAUSSENDORFF (STELLV. VORSITZENDE)

Wir freuen uns außerdem sehr, dass wir alle offenen Stellen im Team der Hauptamtlichen gut besetzen konnten. Um alle neuen Mitarbeitenden gut auf- und mitzunehmen, standen bei einer zweitägigen

Klausurtagung im November sowohl das Teambuilding als auch die Umsetzung des Kinderschutzbund-Leitbildes und der Kinderrechte im Arbeitsalltag im Mittelpunkt.



TEAM DES KSB ROSENHEIM MIT REFERENTIN ALEXANDRA SCHREINER-HIRSCH (RECHTS)

KONTAKT

Orts- und Kreisverband Rosenheim e.V. • Herbststraße 14 • 83022 Rosenheim
Telefon: 08031 12929 • E-Mail: info@kinderschutzbund-rosenheim.de • www.kinderschutzbund-rosenheim.de

Der Landesverband

58

Verleihung der Silberne Ehrennadel
des Kinderschutzbundes

59

Runder Tisch
Bürgerschaftliches Engagement

60

Landesvorstand

61

Team der Landesgeschäftsstelle



Verleihung der Silbernen Ehrennadel des Kinderschutzbundes

Die silberne Ehrennadel des Kinderschutzbundes wird als Auszeichnung für besonders herausragendes ehrenamtliches Engagement verliehen. Sie würdigt den langjährigen Einsatz, wie etwa über 10 Jahre aktive Arbeit in Projekten oder im Vorstand.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des DKSB LV Bayern am 22. März 2025 wurden drei silberne Ehrennadeln verliehen an (v. l. n. r.):

Die stellvertretende Vorsitzende des DKSB LV Bayern, Nora Singer

Den Schatzmeister des DKSB LV Bayern, Hans-Dieter Bott

Die Vorsitzende des DKSB LV Bayern, Susanna Kaiser



Runder Tisch Bürgerschaftliches Engagement



Der Bayerische Landesverband des Kinderschutzbundes ist neues Mitglied des Runden Tisches Bürgerschaftliches Engagement. Im Rahmen der 30. Sitzung stellte die Landesvorsitzende Susanna Kaiser die bayernweite Arbeit des Kinderschutzbundes vor. Unter der Leitung von Ministerin Ulrike Scharf vernetzen sich bayerische Verbände, diskutieren aktuelle Herausforderungen und erarbeiten Lösungen für eine bessere Gesellschaft. Wir freuen uns, Kindern und Jugendlichen in dieser Runde künftig eine Stimme zu geben.





Landesvorstand



Susanna Kaiser

Vorsitzende

*DKSB Kreisverband
Nürnberg e. V.*



Ludwig Ecker

Beisitzer

*DKSB Kreisverband
Augsburg e. V.*



Nora Singer

Stellvertretende Vorsitzende

*DKSB Kreisverband
Starnberg e. V.*



Anna-Maria Ehrlicher

Beisitzerin

*DKSB Kreisverband
Rosenheim e. V.*



Jens Tönjes

Stellvertretender
Vorsitzender

*DKSB Kreisverband
Fürstenfeldbruck e. V.*



Julia Stern

Beisitzerin

*DKSB Ortsverband
Passau e. V.*



Hans-Dieter Bott

Schatzmeister

*DKSB Kreisverband
Erlangen e. V.*



Carmilla Eder-Curreli

Beisitzerin

*DKSB Kreisverband
Würzburg e. V.*



Cathrin Haller

Schriftführerin

*DKSB Ortsverband
Immenstadt e. V.*



Marcelo Costa e Silva

Beisitzer (bis 22.03.25)

*DKSB Kreisverband
Landshut e. V.*

Team der Landesgeschäftsstelle



Gudrun Gözl

Geschäftsführerin



Alexandra Schreiner-Hirsch

Pädagogische Leitung
Fachberatung „Begleiteter Umgang“



Ursula Maier

Verwaltung



Alina Wegler

Projekt „Interkulturelle
Elternbildung“



Christiane Rabe

Veranstaltungsmanagement,
Organisation und
Öffentlichkeitsarbeit



Annika Sieber

Projekt „Interkulturelle
Elternbildung“



Daniela Riedel

Projektleitung „Netzwerk
Familienpaten Bayern“
„Starke Eltern – Starke Kinder“,
Medienkompetenz



Impressum

Herausgeber

Der Kinderschutzbund Landesverband Bayern e. V.
Goethestraße 17
80336 München
Telefon: 089 920089-0
Fax: 089 920089-29
E-Mail: info@kinderschutzbund-bayern.de
www.kinderschutzbund-bayern.de

Redaktion

Gudrun Gölz
Christiane Rabe

Layout & Design

Eva Müller

Fotos

Geschäftsstelle des DKSB LV Bayern e.V.
DKSB Orts- und Kreisverbände

Druck

www.onlineprinters.de
Auflage: 50
März 2026



Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern

Bankverbindung

Sozialbank
IBAN: DE82 3702 0500 0007 8025 00
BIC: BFSWDE33XXX

Geschäftsstelle

Der Kinderschutzbund Landesverband Bayern e. V.
Goethestraße 17
80336 München
Telefon: 089 920089-0
Fax: 089 920089-29
E-Mail: info@kinderschutzbund-bayern.de
www.kinderschutzbund-bayern.de



Der Kinderschutzbund

Landesverband Bayern e.V.

Goethestraße 17 | 80336 München

Telefon 089 920089-0 | Fax 089 920089-29

E-Mail: info@kinderschutzbund-bayern.de

www.kinderschutzbund-bayern.de